



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Nun wollen wir mit gotes hulff die spruch ausz der Biblien sehen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

vnd vnuermogen zuerkennen. Und allein got  
in vnd yber alle ding zudancken/lieben/ such  
en/vnnd meinen. Laß vns ye got den ewigen  
mit vnser nerischen weyßheyt nicht versuchē  
Dann die weyßheyt diser werlt ist torheyt bey **I. cor. 1.**  
got/va. **S. Jacob** spricht es sey ein yrdische/ **Jac. 3.**  
menschliche/vnnd tewselische weyßheyt, wo  
man sich aber auff got/vnd sein gnad vñ war  
hafftigs wort lest vnd stewart/da muß lautter  
heyl/syg/vnd selikeyt auch in den aller schwer  
sten aufsechtungen/trubsalen/veruolgung vñ  
widerwertigkeyten sein. Derhalben sprach ör  
Prophet. Alle volcker vnd heyden habē mich **Psalm**  
ymbungert vñ Belegert/dānocht hab ich mich **117.**  
in dem namen des herzen an ynen gerochen.  
Es muß in dem namen gottes/es muß in dē  
vertrauen zu Got/es muß in dē ewigen wort  
gottes alles geschehen/das furgenommen vnd  
gehandelt wirt/Sonst ist es eytel verfurung/  
betrug/vñ verdammuß. Da vns ye got vor be  
hute/vnd sure in die volkömehent der kunst  
seiner vnermesnen vnd vnendlichen gnadē  
vnd barmhertzigkeyt. Amen.

¶ Nun wollen wir mit gotes hulff die spruch  
ausz der Biblien sehen.

¶ Genesis am. xv.

¶ Sagt got zu dem Abraham / Abraham du  
solt dich nicht furchten/dann ich bin dein bez  
schutzer/vnd dein seer grosse belonung.

A uñ Gene



¶ Genesis am. xviij.

¶ Ey was ist got schwer?

¶ Genesis am. xxvi.

¶ Sagt got zu dem Isaac. Ich bin d̄ got des Abrahams deines vattern/ Forcht dich nicht dan ich bin bey dir.

¶ Genesis am. l.

¶ Joseph tzu seinen brudern/ Ir sollent euch nicht forchten. Dan wie mogen wir dem willen gottes widerstehn?

¶ Exodi am. ij.

¶ Moyſes da ym sein andrer sohn Eleazar geboren war: sprach er. Der got meines vattern ist mein beschutzer / vntd er hat mich erloſt auß der handt des Pharaonis.

¶ Exodi am. xv.

¶ Got zu dem Moyſes Ich bin der herz dein heylinacher.

¶ Exodi am. xvij.

¶ Die gewalt ist allein des herzn.

¶ Leuitici am. xxvi.

¶ Sagt got. Ir werdent fliehen vnd niemâts wirt euch yagen/ sie werden fallen vñ darnid̄ ligen/ vnd ynen wirt niemandt nach eylen.

¶ Im buch der zall am. xx

¶ Sagt got zu dem Moyſes vñ Aaron. Weyl yr mir nicht geglawbt habt/ damit yr mein namen beheyliget vor den kindern Israel / derhalben werdent yr dise volcker nicht furen in das landt das ich euch geben wurd.

Deutero



¶ Deuteronomij am. viij.

¶ Da dich got dermider geschlagen vnd versucht het/hat er sich erlich vber dich erbarmt. Auff das du nicht sprechest in deinem hertze. Mein stercke/vnd mein hende/haben mir diese ding alle gegeben Sondern das du solt an got dein herzen gedencken das dir der selb krefft gegeben hat. Damit er sein bundtnusz hielt/das er deinen veetern geschworen hat.

¶ Deuteronomij am. ix.

¶ Darumb solt du hewt wissen das Got dein herz von dir geen wirt/ein verschlindents vñ ein verzerends sewr/der sie vor deinem angesicht wirt bald zerzeyben/vertilgen vñ verderben/wie er mit dir geredt hat. Du solt in deinē hertzen nicht sagen/wann sie got dein herz in deinem angesicht vertilget / Got der herz hat mich von wegen meiner gerechtigkeit eingefurt/das landt zu besitzē. So doch diese geschlecht seind von wegen yres gotlosen lebēs vertilget worden. Dan du wurst nicht von wegen deiner gerechtigkeit/vnd von wegen der billikeyt deines hertzes eingeen/yr Landt zubesitzen vnd ererben. Sonder weil sie wider got gehandelt haben. Demnach seind sie in deinem einzug/vertilget worden. Und auff das got d herz sein wort erfuller das er deinenn veetern Abraham/Isaac/vnd Jacob mit dem eyd zugesagt hat. Darumb solt du wissen/das dir Got das allerbest landt nicht von wegē deiner gerechtigkeit



rechtigheyt zu einē erb geben hat/weyl du ein  
volck bist des aller hertigsten nackens.

In dem selben capittel betet auch Moyses al  
so. O got mein herz/du wollest dein volck vnd  
dein erben/nicht verderben/die du in deiner  
grosse erloset/vñ die du auß Egipten mit star  
cker händt gefurt hast. Bedeck an deine knech  
te Abraham Isaac vñ Jacob/Sihe nicht an  
die hertigkeit/das gotlosz wesen/vñ die sund  
dises volcks/damit nit velleicht die einwoner  
des lands darauß du sie gefurt hast sprechen  
der herz hat sie nicht vermocht in das land zu  
furen das er ynen zugesagt hat. Un er ist ynē  
gram gewesen. Er hat sie darüb außgefurer dz  
er sie in der wustüg vñ Brechre/die dein volck  
vnd dein erben seind/die du in deiner grossen  
stercke vñ in deinem außgestracktem arm  
außgefurt hast.

¶ Deuteronomij am letsten.

¶ Israel du bist selig. Liebes volck wer gleiche  
dir: das du in dē herin geseligt wurdest. Wel  
cher herz der schildt deiner hulff/vñ das schy  
wert deiner glorien vnd herligheyt ist.

¶ Josue am ersten.

¶ Sagt got zu dem Josue. niemants wirt ver  
mogen so lang du lebst/euch zuwider steen. dā  
eben als ich bin gewesen bey dem Moyses/alz  
so werd ich bey dir sein. Ich werd dich weder  
von mir stossen/noch verlassen.

¶ Josue am. ij.

Sagt



¶ Saget die Raab / ich weyß das d herz euch  
das land geben hat.

¶ Josue an. iij.

¶ Saget Josue zu den Juden / Israel ist durch  
den drucken boden gangē / vñ got der her hat  
das wasser den Jordan vñ sein wasser außge  
drucknet vor vnsern augen / bisz wir vberzogē  
wie er dan zuuor im roten mer gethan hat / dz  
der herz auch außdrucknet / bisz wir hynuber  
zogen / auff das alle volcker der erden lernten  
das die handt gotes auffe allersterckst ist / vñ  
dz yr got ewern herin solt zu allē zeytē fürchte

¶ Josue an. xxiij.

¶ Saget got. Ich hab vor euch dise weyßen ge  
sandt / vñd sie auß yren stetten vertribē zwen  
Kunig zuerben. Nicht durch dein schwert vñ  
pogen / vñd ich hab euch gegeben / das land /  
darinnen yr nicht gearbeyt. Un die stet die yr  
nicht erbawet habt / darin zuwonē / vñd die  
weinberg vñd olberg die yr nicht gepflantz  
t habt. Darüß fürcht nun den herzen vñd diene  
ym mit volkömen vñ aller warhafftigste hertz  
en / vñd thut die abgoter ab / den ewereveeter  
in Mesopotanien vñd Egipten gedient ha  
ben / vñd dienet got.

¶ In dē selben capitel sagt das Judisch volck  
also / got vnser herz / d. selb hat vns außgefurr.  
Und vnser veeter / auß Egipten / vñ auß dē  
hausz der knechtschafft vñd dienstbarkeyt / vñ  
hat vor vnsern augen sehr grosse zeichē gethō  
vñ vns



vñ vns behut auff allen wegen die wir gezogen  
seind/vnd vnder allen volckern durch die wir  
gezogen seind. Vnd er hat außgetriben alle  
volcker vnd geschlecht der Amorreer/der hal  
ben lassent vns dem herren dienen / dan er ist  
vñser got.

¶ Im buch der richter am. viij.

¶ Sagt got zu dem Bedeon/du hast ein groß  
volck bey dir/vñ d Madian wirt dir nicht in  
deine hende vbergeben werden Israel sol sich  
nicht rumen wider mich/vnd sprechenn. Ich  
bin durch mein krefft frey vnd ledig worden.

¶ Im ersten buch der Kunig am. x. cap.

¶ Sagt Samuel zu dem volck / das sagt der  
herr ein got Israels. Ich hab den Israel auß  
Egipten gefurt vnd sie erloset von den hendē  
deren von Egipten/die euch peynigten. Aber  
yr habt hewt verworffen got ewern herren/ōz  
euch allein hat erloset vnd geholffen auß al  
len ewern beschwerungen/ vnd trubseligkey  
ten/vnd yr habt gesagt. In kein weg / sonder  
setz ein Kunig vber vns.

¶ Im ersten buch der Kunig am. xij.

¶ Samuel zu dem volck. Ir sollent von dē ru  
cken des herren nicht weg geen. Sonder got  
in allen ewern hertzen dienen/vñ nicht abtret  
ten nach eytteln dingen/die euch nicht werdē  
helffen/noch euch erlossen. Dan es seind eytle  
ding/vnd got wirt sein volck nicht verlassen/  
vō wegen seines grossen names. Dan got hat  
geschwo



geschworen er wol euch zu seinē volck machē

¶ Im ersten Buch der Künig am. xiiij.

¶ Sagt Jonathas zu seinem wapēfurer / kom  
laß vns zu dem halt diser vnbeschnittenen ge  
en / ob villeicht got fur vns thun wolt / wan dē  
herzen ist nicht schwer eintrweder mit vilen ad  
aber mit wenigen zuerlösen vnd zuseligen.

¶ Im ersten Buch der Künig am. xvij.

¶ Sagt David / Der herz d mich erlöset hat  
auß der handt des lawen / der selb wirt mich  
auch erlösen auß der handt des Philisteers.

¶ In dem selben capittel sagt auch David zū  
Holiath du kumest tzu mir mit dem schwert /  
spieß vnd schildt Aber ich kñme zu dir in dem  
namen des herzen / der herze / des gottes der  
hauffen Israels / die du hewt verlestert hast /  
vnd der herz wirt dich in mein hend gebē / vñ  
ich werd dich schlagen / vnd dir dein kopff ab  
hawen / vnd ich werd die aß der Herleger dē  
Philisteyer hewt gebē den vogeln des himels  
vnd den wilden thierē der erden / auff das die  
gantze erde wisse / das got der herz in Israel ist  
vnd das die gantz gemein vnd kirch dise ding  
wisse. Dan got der herz / seligt nicht mit dē sch  
werdt / noch mit dem spleß. Wan der krieg ist  
sein / vnd er wirt euch in vnserē hend geben.

¶ Im dritten Buch der Künig am. viij.

¶ Dein grösser namen wirdt gehort werden /  
dein starcke hand / vñnd dein außgestreckter  
arm an allen enden.

Im vier



¶ Im vierden buch der Künig am. xviij.  
¶ Sagt der Künig Ezechia/Soth der herze  
wirt vns erlösen.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. v.  
¶ Sie haben got angerufft da sie stryten/vñ  
er hat sie erhört. Darumb das sie in yn geglau  
bet hetten.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. xvij.  
¶ Sagt David zu got / du hast angefangen  
das hausz deines dieners zubeneden / das  
es zu allen zeyten sol vor dir sein. Dan wan du  
es wurd est benedeyenn so wirt es in ewigkeyt  
gebenedeyet vnd gesegnet sein.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.  
¶ Das sagt got der herz / weyl yr mich verlas  
sen habt so hab ich euch verlassen in der hand  
Sesacks. Darumb erschrecken die Fursten d  
Juden / vnd der künig vnd sprachen / der herz  
ist gerecht / vñ als der herz gesehen het das sie  
sich ernidert hetten / ist einfred geschehē zu dē  
Semeia vnd sprach also. Weyl sie sich selbs er  
nidert haben / so wil ich sie nicht vertilgē / Ich  
wil ynen ein kleine hilff thun. vñ mein grym sol  
nicht dropffen vber Hierusalem / durch die  
handt Sesacks / sonder sie sollen in dienē auff  
das sie lernen die vnder schyd meines diensts  
vnd des diensts des reychs der erden.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.  
¶ Die kind Juda seind auffa hochst gestercke  
worden / darumb das sie yr hoffnūg in got dē  
herren



herren vñre veeter gesetzt haben.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xx.  
¶ Sprach der kunig Josaphat zu got, O herz  
ein got vnser veeter/du bist der got im himel/  
vnd herschest vber alle reich der Heyden. In  
deiner handt ist die stercke vñ gewalt/Es kan  
dir auch niemants widersteen / hast du vnser  
got nicht vmbgebracht alle einwoner dises lā  
des vor deinem volck Israel / vnd hast es ge  
ben dem samen des Abrahā des eines freunds  
in ewigkeyt/vnd sie haben darin gewonet/vñ  
darin deinem namen ein heiligs hausz gebaw  
et/vnd gesagt / Wan ybel vber vns fallen wer  
dem/das schwert des vrteyls / die pestilentz  
vnd teurung/so wollen wir vor disem hausz in  
deinem angesicht steen / in welchem dein na  
men ist angerufft worden/vnd wir werden in  
vnsern trüb seligkeyten zu dir schreyen / vñ du  
wurdst vns erhoren vnd selig machen. Sibe  
nun handeln dan ytz nicht die kinder Ammō  
vnd Moab / vñnd der berg Seyr wider vns  
vber welche du dē Israel nicht gestat hast zu  
ziehen/dā sie aus Egiptē zogen? Sonder ha  
ben sie vmbzogen vnd nicht vmbgebracht/vñ  
vndersteen sich vns auß dem erb das du vn  
ser got vns gegeben hast zutreyben/der halbē  
wilt du es nicht richten? Sicherlich in vns ist  
nicht so grosse stercke/dz wir diser menig kñd  
ten widersteen die vns vberfelt. Weil wir aber  
nicht wissen was wir thun sollen / so habē wir  
allein



allein das hinderstellig / das wir vnser e augē  
zu dir richten. ¶ Daselbst spricht auch d̄ Jazis  
hel. Horent zu alles Juda vnd die yr zu Hieru  
rusalem wonent / vñ du kunig Josaphat / das  
sagt euch der herz / furchtent euch nicht / vnd  
entsetzēt euch nicht vor diser menyg. Dan dyē  
schlacht ist nit ewer / sonder gottes. Morgen  
werdent yr wider sie absteygenn. Ir werdent  
nicht die sein die streyten werden. Sonder ste  
et allein in einem guten vertrauen / So wer  
dent yr die hilff gottes vber euch sehen / mor  
gen werdent yr widder sie aufzgeen / vñ der  
herz wirt mit euch sein.

¶ In dem selben capittel sagt auch der kunig  
Josaphat / Horent yr menner Juda vnd alle  
einwoner zu Hierusalem / glawbēt in den her  
ren ewern got so werdent yr sicher sein. glaw  
bent seinen Propheten / so werdenn euch alle  
ding glücklich zusteen.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xxv.  
¶ Sprach der Prophet zum kunig Amasias.  
D kunig das heer Israel sol nicht mit dir aufz  
ziehen dan got ist nicht mit Israel / vñ mit alle  
kindern Efraym / vñ wan du es dafür heltest  
das die krieg in der stercke des heers steen / so  
lass dich got von den feynden vberwindenn  
werden. Dann vberwinden vnd in die flucht  
treiben ist gottes werck.

¶ Im ersten buch Esdre am. viij.

¶ Die hand vnser gots ist vber alle die in ym  
glauben



glawben suchen / vnd sein reich / vnd sein stercke / vnd sein zorn ist vber alle die yn verlassen.

¶ Neemie am andern.

¶ Got des hymels der hat vns geholffen / vñ wir seind seine knecht.

¶ Neemie am vierdten.

¶ Ir sollent euch vor yrem angesicht nicht forchten / gedencet an den grossen vñ erschreckslichē herzen / vnd streit furewere sohn / fur ewere bruder / fur ewere tochter / fur ewere eeweyber / vñ fur ewere hewser. Unser got wirdt fur vns streyten / vñ laßt vns das werck thun.

¶ Neemie am achten.

¶ Sprach der Esdras zu got / herz sie habē in der zeit yres trußsals zu dir geschrien / vnd du hast es vom hymel gehört / vnd du hast ynenn nach deinen vilen erbarmungen geben Seligmacher die sie auß der handt yrer feindt geseligt haben.

¶ Im dritten buch Esdre am vierdten.

¶ Der wein ist vnrecht / der kunig ist vnrecht / die weyber seind vnrecht. Es seind alle kinder vñ menschen vnrecht / vñ alle werck der mēschē seind vnrecht. Und es ist in qnen kein warheyt / vñ sie werdē in yrer vngerechtigkeyt verderben / vnd die warheyt bleybt vñ wirt starck in ewigkeyt / lebt vnd erheldtet zu ewigen zeiten / gebenedeyet sey got der warheyt.

¶ Im vierden buch Esdre am ersten.

¶ Ir habt nicht in meinē namen triumphiert  
B vō dem



Von dem verderben ewer feind. Sonder habt  
noch bißher gemurret.

¶ Im vierden buch Esdre am. ij.

¶ Sagt got also/ mein hende werden dich be-  
decken. Mein brünen seind vber fluffig/ mein  
gnad wirt nit abnemem.

¶ Im vierdē buch Esdre am letzten.

¶ Der herz sagt/ Dorent zu mein geliebtem  
Secht zu die tag des trubsals seind vorhan-  
den. Un ich werd euch darauff erlosē. Forch-  
tet euch nicht/ vñ zweyfelt nicht/ Dan gott ist  
ewer hawbman vnd heerfirer.

¶ Judith am vierden.

¶ Sprach d̄ priester Eliachim / Ir sollent wis-  
sen das der herz ewer gebet erhoit hat / so yr  
werdent bleyben in den fasten/ vñ gebeten vor  
dem angesicht des herzen. Bedenckt an den  
Moyfes den diener gotes/ der den Amalach  
der das vertrauen stelt auff seine stercke / vñ  
auff sein gewalt/ vñ auff sein schilt/ vñ auff sein  
wegen/ vñ auff sein reysige / nicht mit dem  
streyt der wapen / sonder mit heyligem gebet  
darnider gelegt hat. Also werdē sein alle sein-  
de Israels/ wann yr werdent in dem werck so  
yr angefangen habt verbleyben.

¶ Judith am funfften.

¶ Sprach Achior der Ammoniter haubman  
zum Holofernes/ wo die Juden hinkommen  
seind on wapen/ vnd on pfeyl/ vnd on schilt/  
vñ on schwert / da hat yr got fur sie gestritten  
vñ gesiget



vñ gesiget vnd vberwunden. Es ist auch nle  
mants gewest der disem volck hat wider stadt  
gerhan/dan wan es abgetretten ist von dem  
dienst seines gottes. Dan so offt sie einem an  
dern got dan yrem got gedient habē/ so seind  
sie zur beut geben worden/vñ in das schwert/  
vnd in die schand/aber so offt sie gerewet hat  
das sie von dem dienst yres gottes getretten  
seind / so hat ynen der got des hymels sterck  
zu widersteen gegeben.

¶ Judith am sechsten.

¶ Hat das volck also geberth. O herz ein got  
des hünels vñ der erden/syhe yr hochfart an/  
vñ schaw an vnser verachtig/vñ nyñ gewar  
des angesichts deiner heylligen/vnd zeyge an  
das du nicht verlast die sich dein vertrustē vñ  
auff dich verlassen. Und der du erniderst die  
sich auff sich selbs verlassen vñ yrer eygen  
sterck rumen.

¶ Judith am neunnden.

¶ Thet die Judith das geber zu got. O herz  
ein got meines vattern Simeon/d du ym ge  
geben hast / das schwert zu ertodtung vor dē  
fremdingē/die verbrocher gewest sein in yrer  
verunreinigung/vnd haben die hufft d iunck  
frawen entbloft zu schanden / vnd du hast yre  
weyber zur bewt gegeben.vñ yre tochter zu ge  
sencknuß/vñ alle yre pewt zu einer außsteylig  
deinē knechten/die nach deinem eyffer geeys  
fert habenn. Ich bit dich herze got/du wollest

B ij mir wit



mir wiewe zu hilff komen/ dan du hast die vbrige ding gethan/ vnd eins nach dem andern gedacht. vñ es ist eben das geschehen das du gewolt hast. Dan alle deine weg seind bereyt/ vnd du hast deine vireyl in deiner vorsicht gesetzt. Syhe yetzo an das herleger der Assirier wie du die zeit gerubet hast anzusehe dz heerleger der von Egipten/ da sie deinen knechte bewapert nachzogen/ vñ yr vertrauen heten in den heerwegen/ vñ in yrem reysigen zewg/ vñ in der menig der krieges. Aber du hast yhr heerleger angesehen. vñ die sinsternus hat sie madt gemacht die teuff hat sie gehalten/ vnd die wasser habē sie bedeckt. Also mein herz lasz auch die werden/ die yr vertrauen setzen auff yre menig/ vñ auff yre wegen/ vñ auff yr spieß vnd auff yr geschosz/ vñ sich auff yr stangen rumen vnd hochē/ vñ nit wissen das du vnser got bist/ der du die krieg von anbegyn zerrey best/ vnd dein namen ist der herr / Richt auff dein arm/ wie vom anfang/ vnd zerknische yr stercke in deiner stercke/ Lasz yr sterck in dein zorn fallen/ die sich vermessen dein heyligkeyt zuuerstorē/ vnd de tabernackel deines names vmbzuwerffen. Mein herz lasz sein haubt mit seinē eygen schwert abgehawen werden. Lasz yn gefangen werden mit dem strick seiner augē/ an mir/ vñ schlag yn mit den lippen meiner lieb. Bis mir in meinem gemut bestendigkeyt yn zuuerack



yn zuuerachten / vnd stercke yn vmbtzukeren.  
Dan das wirt sein ein gedenckzeichen deines  
namens / wan ein weybs handt yn v̄wurfft  
wan o herz dein stercke ist nicht in der menig  
so ist dein will auch nicht in den krefften der  
pferdt / dir haben auch die hochfertigen von  
anbegyn nye gefallen / Sonder das gebet der  
nidrigen vnd senffmutigen / hat dir alle tzeit  
gefallen. O got der hymeln / ein schopffer der  
wasser / vnd ein herz aller creatur / erhor mich  
armseltige in meinē gebet / vñ die sich auf dein  
barmhertzigkeit verlest. Mein herz gedenck  
deines testaments vñ bundnus / vñ gib das  
wort in mein mundt. vñ sterck den radt in mei  
nem hertzen / auff das dein hausz in der behel  
ligung bleybe / vnd das alle heyde erkēne / das  
du got bist / vñ das kein ander got ou dich ist.

¶ Auß dem dritten Psalm.

¶ O herz warumb seind der sovil worden die  
mich betruben? Ir steen vil wider mich auff.  
Ir vil sagen zu meiner selē / Ey er hat die selig  
keit nicht in seinē got / Aber du herz bist mein  
auffnemer / mein herligkeit vnd der erhoher  
meines hawbts. Ich hab mit meiner stym zu  
dem herzen geschryen / vnd er hat mich vō sey  
nem heyligē berg erhor. Ich bin entschlaffen  
vnd entschlumen / vnd bin auffstanden. Dā  
der herz hat mich auffgeuommen / Ich würd  
mich vor tausenten des volcks das mich vmb  
ringet nicht forchten / O herz stee auff / o mein  
B in got



got mach mich selig / dann du hast alle die ge-  
schlagē die mir on vrsach widerwertig gewe-  
sen seind / du hast die zen der sūnder zerrißen /  
Das heyl ist des herren / vnd vber dein volck  
ist dein benenedeyung.

¶ Auß dem. vii. Psalm.

¶ O herz / mein gott / ich hab in dich gehofft /  
Mach mich selig von allen die mich verfolgē  
vnd erlosz mich. Got ist ein gerechter starcker  
vnd gedultiger richter / wie solt er zu allen zey-  
ten zurnen?

¶ Auß dem. xvij. Psalm.

¶ O herz mein sterck ich wurd dich liebenn /  
herz mein veste / mein zuflucht vnd mein erlo-  
fer / Mein got / Mein helffer / vnd ich wurd  
mein hoffnung in yn setzen. Mein beschutzer  
vnd das hōin meins heyls / vnd mein auffne-  
mer. Ich werd mit dem preysz den herren an-  
ruffen. Un̄ so dan werd ich vō den feinden se-  
lig werden. In meinem trubsal hab ich dē her-  
ren angerufft / vñ zu meinem got geschrie / vñ  
er hat von seinē heiligen gotshausz mein stim  
erhort / vnd mein geschrey ist vor seinem ange-  
sicht eingangen in seine oren. Er hat mich er-  
loszet von meinen aller stercksten feinden / vñ  
von den die mich hassen / dan sie haben sich v-  
ber mich gesterckt. O herz du wurdest fur dz  
verachtet volck selig machen / vñ die augen d  
hochfertigē ernidern. Mein got. Sein weg  
ist reyn. Die rede gottes seind mit dem sewer  
versucht



versucht. Gott ist ein beschützer aller der die  
in in hoffen. O got der du mir die rache gibst  
vnd mir die volcker vnderwurfst. O mein er  
loser du wirst mich von meinen zornigen seyn  
den/ vnd von den die wider mich auff steen  
erhoben. Vnd mich von dem vngerechten  
menschen erlösen.

¶ Auß dem. xvij. Psalm.

¶ O herz mein helffer/ vñ mein erlöser.

¶ Auß dem. xix. Psalm.

¶ In deinem heyl werden wir freud habē/ vñ  
in dem namen vsers gottes werdē wir groß  
werden. Nun hab ich erkēt das der herz sein  
Christen ader gesalbten hat selig gemacht. Er  
wirt yn von seinem heiligen hymel erhoben/ in  
den oberkeyten/ vnd gewelten ist das heyl sei  
ner rechten. Die in wagen/ vñ die in pferden/  
Aber wir werden in dem namen vsers gots  
anruffen. Sie seind gebüden worden vñ dar  
nider gelegen. Aber wir seind auffgestanden  
vnd auffgericht worden.

¶ Auß dem. xx. Psalm.

¶ Herz der kunig wirt sich in deiner sterck er  
freyē/ vñ grosse wonne vber deinē heyl habē.

¶ Auß dem. xxi. Psalm.

¶ Herz vsere Aeeter haben yr hoffnung zu  
dir gesetzt/ Sie habē yr hofnüg zu dir gesetzt/  
vnd du hast sie erlöset. Sie haben zu dir ges  
schryen/ vnd sie seind selig worden. Sie habē  
in dich gehofft/ vnd sie seind nicht zu schandē

B iij worden



worden. Das reich ist des herzen / vñ er wirt  
vber die Heyden herschen.

¶ Auß dem. xxiij. Psalm.

¶ Wan ich gleich mitten in dem schatten des  
todts wurd wandern / so wurd ich mich dan  
nocht nicht fürchten / Dan du bist bey mir.

¶ Auß dem. xxiij. Psalm.

¶ Mein herz leyrt mich in deiner warheit / dā  
du bist mein seligmacher. Um̄ deines namēs  
willen / wurd est du meiner sund gnedig sein /  
dan meiner sund ist vil. Der herz ist ein beue  
stüg allen den die yn fürchtē / vñ sein Testamēt  
vñ-lerffer will damit er ynen eroffnet werd.

¶ Auß dem. xxv. Psalm.

¶ Wan ich mein hoffnung zu got dem herzen  
stelle / so wurd ich nicht schwach werden.

¶ Auß dem. xxvi. Psalm.

¶ Der herz ist mein erleuchtüg / vñ mein heyl /  
Wozu wem solt ich mich fürchten? Der herz ist  
der beschützer meines lebēs / vor wem solt ich  
erschreckē? Wan gleich heerleger wider mich  
hielten / so wurd sich dannocht mein hertz nit  
fürchten. Wann gleich ein streyt wider mich  
auffstunde / so wurd ich doch mein hoffnung  
auff got stellen. Erwarte des herzen. Dādell  
manlich. Dein hertz werd keck / vñ erdulde  
den herzen.

¶ Auß dem. xxvij. Psalm.

¶ Der herz ist mein helffer / vñ mein beschütz  
er. Mein hertz hat auff yhn gehofft / mir ist  
auch



auch geholffen wordē. Der herz ist die stercke  
seines volcks / vñ ein beschutzer der seligung  
seines Christus ader gesalbten. O herz mach  
selig dein volck / vnd gebenedeye dein erben/  
vnd erhohe sie bisz in ewigkeyt.

¶ Auß dem. xxviij. Psalm.

¶ Der herz wurt seinem volck / stercke geben.  
Der herz wurt sein volck im fryd benedeyen.

¶ Auß dem. xxx. Psalm.

¶ Herz ich hab mein hoffnüg auf dich gestelt  
Ich wurd nicht in ewigkeyt zu schanden wer  
den. In deiner gerechtigkeit mach mich losz  
vñ ledig. Sey du mir tzu einem beschutzendē  
got / vnd zu einem hausz der zusflucht / das du  
mich selig machest. Dan du bist mein zusflucht  
vnd mein stercke. An vmb deines names wil  
len wurdst du mich furen vñd erueren. Du  
wurdst mich erledigen von dem strick den sie  
mir verborgen habē / dan du herz bist mein be  
schutzer. In deine hend beflich ich mein geist  
o herz ein got der warheyt du hast mich erlos  
set. O herz wie groß ist die menig deiner süßi  
keyt / die du verborgen hast allen den die dich  
fürchten. Alle die yr ewer hoffnung zu dem  
herzen stellt / handelt mendlich / vñ ewer hertz  
sey kheck.

¶ Auß dem. xxxi. Psalm.

¶ O herz du bist mein zusflucht von dē trubsal  
d mich vmbgeben hat / vnd du bist mein erhe  
büg Erlosz mich vō denen die mich vmbgeben.

B v Auß



Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Der herz/zerstrewet die anschlege der heyden/verwurfft die gedanken der volcker/vñ tadelt die reze der Fursten/aber der radt des herzen bleybt in ewigkeyt/vñ die gedanckē seliges hertzen von geschlecht in geschlecht. Selig ist das volck das got zu einem herzen hat/vñ selig ist dz volck das ym got zu seinen erbē gemacht hat. Der kunig wurd nit auß seiner grossen macht obligen ad erlost werden. Der ritz wirt nit vberwinden ader erredt werden durch die grosse seiner stercke. Niemand verlasz sich auff s pferd dan es ist sorglich / durch sein krafft wirt niemants erret werdē. Secht zu die augen des herzen seind vber alle die yn furchten vnd die yr hoffnung auff sein barmhertzigkeit stellen. Auff das cr yre selen erlose von dem todt/vn d ernere sie in der teurung. Unser seel erduldet den herzen/dan er ist vnser helffer vñ beschutzer. Dan vnser hertz wirt sich in ym frewen/vñ wir haben in seinen heylgen namen gehofft/O herz dein barmhertzigkeit geschech vber vnns / wie wir in dich gehofft haben.

Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Ich hab den herzen gesucht/vñ er hat mich erhört/vnd auß allen meinen trußeligkeyten erloset. Die gerechten haben geschryen vñnd der herz hat sie erhört/vñ hat sie auß allē yren trußalen erledigt. Der herz ist nahend bey denen die



nen die eines betrubten hertzens seind / vñ er  
wurt die selig machen die eines nyders geists  
seind / Der gerechten trub sal seind vil / aber dr  
herz wurt sie von den selben alle erlosen. Der  
herz behut alle yr gebeyn / vnd es wirt nit eins  
dauon zerkmischt werden. Der herz wirt die  
selen seyner diener erlosen / vñ wirt nicht ver-  
lassen alle die yr hoffnung auff yn stellen.

¶ Auß dem. xxxiiij. Psalm.

¶ Alle meine gebeyn werden sagen. O herz o  
herz wer ist dir gleich? welcher den armen vñ  
dē gewalt der geweltigen erlosest / vñ dē durff-  
tigen vnd armen von denen die yn blundern.

¶ Auß dem. xxxvi. Psalm.

¶ Hoff in got vnd thu guts / wone auff erden  
vnd wede dich im glauben. Was lust in dem  
herzen / so wirt er dir gebē die bit deines hertz-  
ens. Eröffne dem herzu dein weg vnd hoff in  
yn / vnd so wirt er es thun. Die arm der sundr  
ader gotlosen werden zerriben werden. Aber  
die gerechten vñ gotszuertrawenden sterckt  
der herz. Die seligheyt der gerechten vñ gots  
vertrawenden ist von dem herzen / vñ ist yr be-  
schutzer in der zeyt des trubsals. Un der herz  
wirt yn helffen / vñ wirt sie erlosen / vnd wirt sy  
erledigen von den gotlosen. Un wirt sie selig  
machen / dan sie haben in yn gehoffer.

¶ Auß dem. xxxix. Psalm.

¶ Selig ist der mensch des hoffnung ist dñ  
men gottes / vnd der nicht angesehen hat die  
eytelkeyt



eytelkeit vn̄ die falschen vn̄sinnigkeyt. Ich  
bin ein betler vn̄ arm/ der herz sorget für mich.  
O herz du bist mein helffer vn̄nd beschützer/  
verzeuchs nicht.

¶ Auß dem. xliij. Psalm.

¶ O herz dein händt hat die Heyden verderbt  
Und du hast sie gepflantz. Du hast die volck  
er darnider geworffen vn̄ sie vertryben. Sie  
habenn auch nicht in yrem schwert das landt  
ererbet. Un̄ yr arm hat sie nicht selig gemacht  
Sonder dein rechte handt/ vn̄ dein arm. Un̄  
die erleuchtung deines angesichts. Wan du  
hast ein wol gefallen in ynenn gehabt. Du bist  
mein kunig/ vn̄ mein got. Der du die selikeyt  
Jacob befylchst/ In dir werd̄ wir vn̄sere seide  
schwingen. In deinē namen werden wir vn̄  
sere widerwertigen ertretten. Dan ich werd  
mein hoffnung nicht in mein bogen setze. Un̄  
mein schwert wirt mich nicht erhalten. Dan  
du hast vns geholffen von denen die vns bes  
schwert haben/ vn̄ du hast die geschendet die  
vns hassen. In got werden wir den gantzen  
tag vber gepreyt werden/ vn̄ wir werd̄ in dei  
nē namē in ewigkeyt bekennen. Du got wirst  
in vn̄sern stercken vn̄ krefftē nicht außgeen.  
Sree auff herz/ vn̄ hilf vns/ vn̄nd erloß vns  
von wegen deines namens.

¶ Auß dem. xlv. Psalm.

¶ Got ist vn̄sere zusucht vn̄ stercke / vn̄sere helf  
fer in den trüb seligkeytē die vns seer gesun  
den ha



den haben. Daruß wollen wir vns nicht furch-  
ten / wan sich das erdtreych wurt bewegenn  
vnd wan sich die berg werdē in das hertz des  
meers verucken. Der hertz der stercke ist mit  
vns. Unser auffnemer der got Jacob.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Alle volcker klofft mit den henden. Jubill-  
ert got in der stūm der wonne. Dan der hoch  
hertz / d̄ erschrecklich / der groß kunig vber die  
gantze erden. Hat vns die volcker vnd wof-  
sen / vñ die Heyden vnder vnserē suesz. Und  
hat vns zu seinen erben außserwelet.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Du solt dich nicht furchten / wan der mēsch  
ist reich worden / vñ wan die herligkeit seines  
hausz ist manigfeltig worden / Dan wan er ge-  
stirbt / so wirdt er nichts mit ym nemen / Sein  
herligkeit wirt auch nicht mit ym absteygen.

¶ Auß dem. xlii. Psalm.

¶ Opffer got das opffer des lobz / vnd bezal  
dem allerhochstē dein gelubde. An ruff mich  
an am tag deines trubsals / so wil ich dich er-  
losen / vnd dich erlich machen.

¶ Auß dem. li. Psalm.

¶ Got hat die gepeyn deren die den mensche-  
n gefallen zerstreuet vñnd zerschlagen / dan  
got hat sie veracht.

¶ Auß dem. li. Psalm

¶ O got mach mich selig in deinem namenn.  
An richte mich i deiner stercke. Dan sihe / got  
hilff



hilff mir/vñ der herz ist der annemer meiner  
selen. Du hast mich auß allen trußsaln erlost.  
Vñ mein aug hat mein feynd verachtet.

¶ Auß dem.lv. Psalm.

¶ In got wird ich mein red preysenn. In got  
hab ich gehofft/vñd werd mich nicht fürchtē  
was mir das fleysch thut. In got wird ich dz  
wort preysen. In got werd ich die rede preys  
sen. In got hab ich gehofft / Ich werd mich  
nicht fürchten / was mir der mēsch wirt thun.

¶ Auß dem.lvi. Psalm.

¶ Ich werd hoffen in den schattē deiner achs  
seln. Got hat gesandt sein barmhertzikeyt vñ  
sein warheyte/vñnd hat mein seel erloset von d  
handt der iungen lawen.

¶ Auß dem.lviij. Psalm

¶ O herz zerstrewe die in deiner stercke / vñd  
zerstore sie o herz mein beschutzer.

¶ Auß dem.lx. Psalm.

¶ O herz hilff du vns auß dē trußsal/des mē  
schen heyl ist kein nutz. In got werdenn wir  
grosse ding thun. Vñ er wirt zunicht machen  
alle die vns betruben.

¶ Auß dem.lx. Psalm.

¶ Du hast mich von meiner iugent her gefurt  
Dan du bist mein hoffnung worden / ein turn  
der stercke vor dem angesicht des feindts.

¶ Auß dem.lxi. Psalm.

¶ Solt got nicht mein seel vnderthenig sein?  
Dan von ym ist mein seligkeyt. Dan er ist auch  
mein



mein got/vnd mein heyl/vñ annemer / vñ ich  
werd hinfur nicht mer bewegt werden. Aber  
mein seel ist got vnderworffen / Dan vō ym ist  
mein gedult. Dan er ist mein got/ vñ mein sel-  
ligmacher/vñ mein helffer. Ich wil nicht dar-  
uon ziehen/ In got ist mein heyl vnd mein her-  
ligkeyt. Got meiner hulff. Vnd mein hoffnūg  
ist in got. Ir alle versamlung des volcks ver-  
hoffent in got/ Biessent auß ewer hertzen vor  
ym/ Dan got ist vnser helffer in ewikeyt. Aber  
die kinder der mēschen seind eytel/ in dem ges-  
wicht die leut mit eytelkeyt zubetriegē.

¶ Auß dem. lxiij. Psalm

¶ Ir werd frewd vnd wonne haben in der be-  
deckung deiner achsseln/ Mein seel ist dir an-  
hengig gewest. Dein rechte handt hat mich  
angenommen.

¶ Auß dem. lxxij. Psalm.

¶ Diser got ist ein got selig zumachen / Vñ ist  
zu einem hern got worden/ außzugeen vō dē  
todt. Got wirt das haubt seiner feindt zerknit-  
schen/ den schedel mit den haren deren die da  
wandeln in yren sunden. Zerstrewe die volch  
er die kriegē wollen/ vñ die da suchen die neh-  
sten zu sein vñ oben an zu sitzen. Gebt die kraft  
got vber Israel. Schrecklich ist got in seinen  
heyligenn. Er ist der got Israel/ Er ist der da  
gibt dem volch kreffte vnd stercke/ gebenedey-  
et sey Got Amen.

¶ Auß dem. lxxij. Psalm.

o her



¶ O herz erhor mich / dan dein barmhertzig-  
keyt ist mildt. Nach der menig deiner erbar-  
mung hab ein aug auff mich.

¶ Auß dem. lxx. psalm

¶ O herz du bist mein helffer vnd erloser / ver-  
zeuchs nicht.

¶ Auß dem. lxx. psalm.

¶ O herz ich hab in dich gehofft laß mich nit  
in ewigkeyt zu scanden werden. Erloß vñnd  
mach ledig mich in deiner gerechtikeyt. Sey  
du mir mein got vñ beschützer / vnd ein veste  
stadt auff das du mich selig macheß. Dan du  
bist mein beuestung vñ mein zusucht. O mein  
got mach mich ledig auß der handt des sun-  
ders vñ auß d handt des der wider das gsetz  
handelt / vñ des vngerechte. Dan du herz bist  
mein gedult / vñ mein hoffnū vō meiner tugēt  
auff. In dir bin ich gesterckt vñ besterigt wor-  
den auß dē leyb meiner müttern. du bist mein  
beschützer. In dir ist mein gesang alltzeyt / ich  
bin vil lewren gleich als ein wunder worden /  
vnd du bist der starck helffer.

¶ Auß dem. lxxi. psalm.

¶ In got dem herzen werdē gebenedeyet alle  
geschlecht der erden. Alle volcker werden vñ  
preysen / gebenedeyet sey der herz got Israell /  
der allein wunderwerck thut. Vñ der namen  
seiner mayestet sey gebenedeyet.

¶ Auß dem. lxxij. psalm.

¶ Got meines hertzen / vñ got ist mein teyl in  
ewigkeyt



ewigkheit/ Mir ist gut das ich an got hange/  
vnd mein hoffnung in got setze.

¶ Auß dem. lxxij. psalm.

¶ Du hast in deiner stercke dz meer besterigt.  
Du hast die hewbter d̄ dracken in dē wassern  
zerschlagen. Du hast die hewbter des drackē  
zerbrochē. Du hast in den volckern der Mo-  
ren zu einer speyse gegeben. Du hast die brun-  
nen vnd peche zerrissen/ du hast die fließende  
wasser Lthan auß getrucknet/ Der tag ist dein  
vnd die nacht ist dein/ du hast die morgē rote  
vnd die Sonnen gemacht/ Du hast alle ende  
des erdtreychs gesetzt. Du hast den Sommer  
vnd den Lentzen geschaffen.

¶ Auß dem. lxxv. psalm

¶ Du bist schrecklich/ vñ wer wirt dir wißens?

¶ Auß dem. lxxvi. psalm

¶ Welcher got ist so groß/ als vnser got? Du  
bist der got der wunderwerck thut. Du hast  
dein stercke in den volckern bekant gemacht.  
Du hast in deinem arm dein volcke rloset/ die  
kinder Jacob vnd Joseph.

¶ Auß dem. lxxvij. psalm

¶ Der herz hats gehört/ vñ verzogen. Un̄ dz  
feuer ist in Jacob angezündt/ vñ der zorn ist in  
Israel auffgestigen/ dan sie habē in got nicht  
geglaubt/ noch in sein heyl yr hoffnüg gesetzt.  
Un̄ sie habenn zu gedechtnuß gefürt das got  
yr helffer ist vñ der hoch got ist yr erloser.

¶ Auß dem. lxxviii. psalm

L Oherz



¶ O herz gedenck vnser vngerechtikeyt nicht.  
Lass vns dein barmhertzigkeyt bald vorkom  
men/dan wir seind arm worden. O got vnser  
heyl hilff vns/vñ erledig vns/vñ sey genedig  
vnsern sunden/von wegen deines namens/  
Buss das sie villeicht nicht sagenn vnder den  
Heyden wo ist yr got.

¶ Buss dem.lxxix.psaln

¶ O herz erweck dein gewalt/vnd kum. Buss  
das du vnns seligmachest. O herz ein got der  
heerscharen beker vns. Un weyse vns dein an  
gesicht/so werden wir selig.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ O herz ersull yr angesicht mit vnerē/so wer  
den sie dein namen suchen. Lass sie beschende  
vñ betruibt werden zu ewigen zeitē/vñ zu schā  
den werden vñ vndergeen. Un erkennē das  
dein namen ist der herz. Du bist allein der al  
lerhochst auff aller erden.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ Selig ist der man/des hilff vonn dir ist. O  
got vnser beschutzer syhe vns an. Un syhe an  
das angesicht deines Christi vñ gesalbtē/got  
hat lieb die gnad vñ barmhertzigkeyt. Die wirt  
er der guter nicht berauben/die in dynschuld  
wandern. O herz der heerscharen. Selig ist  
der mensch der in yn hofft.

¶ Buss dem.lxxxij.psaln

¶ O got wan du dich widerkerest so wurdest  
vns lebendig machen/vnnd dein volck wurt  
sich



sich in dir erfreuen.

¶ Auß dem. lxxxv. psalm

¶ O herz du bist groß/vnnd bist der wunder  
werck thut / du bist alleinn goth. O herz fure  
mich auff deinen weg.

¶ Auß dem. lxxxviij. psalm

¶ O Selig ist das volck das den Jubel weiß.  
O herz in dem lecht deines angesichts werde  
sie wandern vn̄ in deinem namen werden sie  
den gantzen tag wone haben/ vn̄ in deiner ge  
rechtigkeyt werden sie erhohert. Dan du bist  
die herligkeit yrer stercke. Un̄ dein stercke vn̄  
horn wirt in deinẽ wolgefallen erhohert. Dan  
des herzen ist vnser annem̄g. Damals hastu  
mit deinen heyligen geredt vn̄ zu ynen gesagt  
Ich hab die hilff in dem mechtigen gesetz/ vn̄  
den erwelten auß meinem volck erhocht. Ich  
hab Dauid mein knecht gefundẽ/ Ich hab yn  
mit dem heyligen oel gesalbt. Dan mein hand  
wirt ym helfen/ vn̄ mein arm wirt in stercken.  
Der feindt wirdt nichts in ym schaffen/ vnnd  
der sohn der vngerechtigkeyt wirdt sich nicht  
vndersteen ym zuschaden. Un̄ ich wil von sey  
nem angesicht seine feindt abschneydẽ/ vn̄ die  
so yn hassen in die flucht treybe. Un̄ mein war  
heyt vn̄ barmhertzigkeyt seind mit ym/ vn̄ sein  
sterck wirt in meinẽ namen erhocht werden.

¶ Auß dem. lxxxix. psalm

¶ O herz du bist vns wordenn die zusuflucht  
von geschlecht in geschlecht.

L ij Auß



¶ Auß dem. xc. psalm

¶ Der in der hulff des allerhochsten wonet  
wirt bleyben in dem schutz gotes des hymels  
Er wirt sprechen zu dem herzen. Du bist mein  
annemer/vñ mein zuflucht/vñ mein gott. In  
den will ich mein hoffnung setzen. O herz du  
bist mein hoffnüg/weyl er hat in mich gehoffe  
so wil ich yn erlosen. Ich wil yn beschutze dan  
er hat erkent mein namē Er hat zu mir geschit  
en vñd ich wurd yn erhoren / Ich bin bey ym  
in dem trußsal/ Ich wurd yn erlosen/vñd yn  
herlich machen Ich werd yn mit d lenge der  
tag erfullē/vñ ich werd ym mein heyl weyßen.

¶ Auß dem. xciiij. psalm.

¶ O herz dein barmhertzigkeyrwirt mir helfe  
fen. Nach der menig meynen schmerzē in mei  
nē hertzē/haben deine vertorftüg mein seel er  
frewet. der herz ist mir wordē zu einer zuflucht  
Un mein got zu einer hulff meiner hoffnung.

¶ Auß dem. xcviij. psalm

¶ O herz vnser got du hast sie erhört. O got  
du bist ynen genedig gewest/vñd hast alle yre  
feindt gerochen.

¶ Auß dem. cvij. psalm

¶ O herz mach mich selig mit deiner rechten  
vñ erhör mich. Wer wirt mich furen in die ve  
sten stat? Wer wirt mich furen biß in Idume  
am? Wurdst du nicht das thun o got/ der du  
vns verworffen hast? Und du got wurdst nit  
in vnsern krefftē außgeen/Sib vns hulff auß  
dem



dem trubsal. Dan das heyl des mensche ist ey-  
tel. In got werden wir grosse ding thun. Un-  
er wirt all vnser feindt zu nicht machen.

¶ Auß dem. cxiiij. psalm

¶ Das hauß Israel hat gehofft in den herze/  
Er ist ir helffer vñ beschutzer. Ds hauß Aaron  
hat gehofft in den herin/er ist yr helffer vñ be-  
schutzer. Die den herze furchtē die haben in yn  
gehofft/Er ist yr helffer vñ beschutzer. dr herz  
hat vnser gedacht vñ hat vns gebenedeyet. er  
hat alle die gebenedeyet die den herzen furch-  
ten/die kleinen zusambt den grossen.

¶ Auß dem. cxvij. psalm

¶ Der herz ist mein helffer/ich wurd mich nit  
furchten/was mir der mensch thun wirt. Der  
herz ist mein helffer vnd ich wurd mein feind  
verachten. Es ist besser das man das vertrau-  
en in den herzen/dan in den mēschen setzt. Es  
ist besser das man in den herzen hoft/dann in  
die Fursten. Der herz ist mein sterckvnd preis  
vñ ist mir zu einem heyl wordē. Die rechte des  
herzen hat die sterck gemacht. Die rechte des  
herzen hat mich erhaben. Die rechte des her-  
zen hat die stercke gemacht.

¶ Auß dem. cxviii. psalm.

¶ O herz dein wort bleybt in ewigkeyt. O herz  
du bist mein helffer vnd annemer. O herz hilf  
mir so werd ich selig.

¶ Auß dem. cxx. psalm.

¶ Mein hilff ist vō dem herzen der hymel vñ  
L iij erden.



erdē geschaffen hat. Der Behut dich / der herz  
ist dein schutzer / vber dein rechte hād. d herz  
Behut dich vor allēbel. d herz behute dein seel

¶ Aufz dem. cxxi. psalm

¶ O herz laß Frid werdenn in deiner stercke/  
vnd den vberfluß in deinen turnen.

¶ Aufz dem. cxxiij. psalm.

¶ Unser hilff ist in dem namē des herzen der  
hymel vnd erden geschaffen hat.

¶ Aufz dem. cxxiij. psalm

¶ Die yr vertrawen in den herze stellē / werdē  
gleich als der berg Ston der zu Hierusalem  
ligt in ewigkeyt nicht bewegt werden.

¶ Aufz dem. cxxvi. psalm

¶ Es sey dann das der herz das hawßz werdt  
bawen / so habē die vergeblich gearbeit die es  
bawen. Es sey dan das der herz die Stat bes  
hute / so wacher der vns sonst der sie behut.

¶ Aufz dem. cxix. psalm

¶ Bey dem herzn ist die barmhertzigkeyt / vñ  
die erlosung ist bey ym manchfeltig. Unnd er  
wirdt den Israel erlosen auß allen seinen vns  
gerechtigkeyten.

¶ Aufz dem. cxxx. psalm.

¶ Der Israel setze sein hoffnung in den herzn  
von nun an bisz yn ewigkeyt.

¶ Aufz dem. cxxxv. psalm.

¶ Der herz erloset vns von vnsern seynden.

¶ Aufz dem. cxxxvij. psalm.

¶ Der herz ist hoch / vñ sicht nydere dīng an/  
vnd



vnd erkent hohe ding von ferren. Wan ich  
gleich mitten in trübsal würd wädern / so wur  
dest du mich dannoch lebendig machen / vñ  
du hast vber den zorn meiner feindt dein hant  
ausgestreckt. Vñ dein rechte handt hat mich  
selig gemacht / Der herz wirt fur mich vergelt  
rüg thun. O herz du bist mein barmhertzigkeit.

¶ Auß dem. cxxix. Psalm.

¶ O herz got du bist die stercke meiner selikeit  
Ich hab erkant das der herz wirt thun das vr  
teyl des armen / vñ die rächüg der durfftigen.

¶ Auß dem. cxliij. Psalm.

¶ Gebenedeyt sey der herz mein got der mein  
handt leret zu dem streyt / vnd mein finger zu  
dem krieg. Der herz ist mein barmhertzigkeit /  
vnd mein zusucht. Mein annemer / vñ mein  
erloser. Mein beschutzer. Vñ ich hab in yn ge  
hofft / der mir das volck vnderwurfft. Send  
dein handt vö der hohe herab. Erlose mich vñ  
mach mich ledig auß vilwassern. Vñ auß der  
handt der frembden kinder. Der du gibst das  
heyl den kunigē Der du dein knecht David er  
loset hast. Erlose mich vö dē böshafftigē sch  
wert. Selig ist dz volck / dz got zu einē hern hat

¶ Auß dem. cxlvi. Psalm.

¶ Got wirt nicht einwillen habē in der stercke  
des pferdes / er hat auch kein wolgefällē in dē  
knie scheyben des mans. Der herz hat ein wol  
gefällē in allē den die yn fürchtē / vñ sein barm  
hertzigkeit ist vber die so yr hofnüg zu ym stellē

In den



¶ In den spruchen am dritten.

¶ Hab das vertrauen in den hern auß gätze  
ein hertzen. Und laß dich nit auff kein klug-  
heyt. Bedenck in allen deinen wegen an ym.  
Und er wirt dein trytt leyten.

¶ In den spruchen am vierdten.

¶ Der herz wirt dein tritt gerad machen. Un-  
dein weg in dem fryd volfuren.

¶ In den spruchen am.vij.

¶ Ere den herzen/so wurst du starck sein.

¶ In den spruchen am.xvi.

¶ Wan dē herze werdē die wege des mēschen  
gefallen/so wurd er auch seine feindt zū fryd  
bckeren. Das hertz des menschen nymbt sein  
weg fur. Aber es steet bey dem herzn sein tritt  
zurichten. Die losungenn werden in die schoß  
geworffen/aber von dem herzen gemessigt.

¶ In den spruchen am.xx.

¶ Uō dē herze werdē die tritt des mānes geleit  
Aber welcher mensch kan seinn weg erkennen?

¶ In den spruchen am.xxi.

¶ Es ist kei weyszheit/klugheyt/noch radt/wi  
d den herzn. Dz pferdt wirt geruffet zu dē tag  
des kriegs/Aber d herz gibt die vberwindūg.

¶ In den spruchen am.xxviij.

¶ Der gotloß mēsch fleucht wan ym niemāns  
nacheylet. Aber d from vñ gotglawbig mēsch  
wirt gleich als ein hecker lawe on forcht sein.

¶ Ecclesiastes am ersten.

¶ Es ist eytelkeyt vber alle eytelkeyt vnnd alle  
ding



ding seind eytelkeyt. Ich hab gesehē alle ding  
die vnder der Sōnen geschēhē/vñ secht zu/al  
le dig seind eytelkeyt vñ anfechtig des geists.

¶ Sapientie am. siben den.

¶ In der handt gottes seind wir vñ vñser  
rede/vñ alle weyßheyt/vñ die zucht der  
kunst der werck.

¶ Sapientie am. viij.

¶ Da ich wēste/das ich in ander wege nicht  
mocht keusch sein/das gebe mir dan got/vñ  
das wer die hochst weyßheyt/wissen wes die  
se gab were/da bin ich zu dem herzen getret  
ten/vñ hab yn gebetten.

¶ Sapientie am. x.

¶ Der herz hat dem fromen die rechten wege  
geleert/vñ hat im das reich gotes geweyßt/hat  
yn geert in d arbeit vñ hat sein arbeyt erfult.

¶ Sapientie am. xi.

¶ Dein hād o herz was nicht vñnermöglich  
die den kreysz der erden auß vnsehtbarer mā  
teren geschaffen hat/vñder sie zuschicken die  
menig d Beren/nd kuenen Lawen/ader new  
er art voller zorn vñ vnbekante bestien/ader  
die ein feurigē thūßst sprewerē. ad den geruch  
des rauchs vō sich geben/ader erschreckliche  
funcken vō yren augen liessen. Die nicht allein  
mit yrer verletzūg sie betten mogen verreyßē  
sonder auch yr anlick sie vmbpringen vñ er  
würgen. Dan sie betten auch on die selbē mit  
einem einigen geyst mogen erwurgt werden.

D. Haben



Haben auch veruolung von yren geschich-  
ten erliden/ vnd seind durch den geist deiner  
sterck zerffrewet wordē/ Aber du hast alle dig  
in der maß/ vñ zal vnd im gewicht verordnet.  
Du hast allzeyt ein grosz vermogen vbrig ge-  
habt. O herz/ vnd wer wirdt doch der stercke  
deines arms widersteen?

¶ Sapientie am. xvij.

¶ Der Moyses hat die scharen nicht in d̄ ster-  
cke des leybs/ noch in dem harnasch d̄ gewalt  
sonder mit dem wort dem d̄ in ansacht im vnz-  
derworfen / da er die cyde der veeter vñ das  
testament vnd bundtnuß gottes erzelet.

¶ Ecclesiastici am. r.

¶ In der handt gottes stehet die gewaltt der  
erdenn/ In der handt gottes steet die gewalt  
des menschen.

¶ Ecclesiastici am. xxij.

¶ In allen wercken glawb auß dem glawben  
deiner seelen. Dan das ist die behaltüg der ge-  
bot gottes. Wer got glawbt der hat achtung  
auff die gebot/ vñnd wer in yn vertrauet der  
wirt nicht vermindert.

¶ Ecclesiastici am. xxxij.

¶ Dem der got furcht wirt kein vbel Begegnē  
Sonder got wirt yn in der ansechtung erhal-  
ten/ vnd von den vbeln erlosen.

¶ Ecclesiastici am. xliij.

¶ Got hat alle ding gemacht.

¶ Esaie am ersten.

Wo der



Wo der herz der heerscharē vns nicht het ein  
samen gelassen/ so werē wir gleich wie Sodo  
ma/ vnd weren dem Somorra/ eynlich. Item/  
vnd ewer stercke wirt sein eben wie ein funch  
des fachs/ vnd es wirt beides angezundt/ vñ  
niemants wirt es leschen.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Sage d̄ prophet Esaias zu dē kunig Achas  
sich das du schwegest/ fürcht dich nicht vnd  
dein hertz sol sich nicht entsetzē vor den zwey  
en schwentzen diser rauchenden in dem zorn  
des grymen kunigs Rasin tzu Syrien vñ des  
sons Romelie. Werdēt yr nicht glaubē/ so wer  
dent yr nicht Bleyben.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Ir volcker sammelt euch zusammen vnd wer  
dent vberwunden/ vñ alle lande hoiet von fer  
ren. Stercht euch vñ yr werdt vberwunden/  
macht ein anschlag vñ er wirt zerfrewet wer  
den/ Redet vnd es wirt nicht geschehen/ dan  
der herz ist bey vns.

¶ Esaiē am. xij.

¶ Ich werd machen das die hochfart der vn  
glawbigen rwe hab/ vnd ich werd den hoch  
mut der stirchen ernidern.

¶ Esaiē am. xiiij.

¶ Der herz d̄ heerscharē hats beschlossen / vñ  
wer wirt es vermogen zu vernichtigē? Un̄ sein  
hād ist außgestreckt/ vñ wer wirt sie abkeren.

¶ Esaiē am. xvij.

D ū Du



¶ Du wurdst wust vnd verlassen sein. Dan du  
hast gottes deines seligmachers ver gessen/  
vñ an dein starcken helffer nicht gedacht.

¶ Esaiē am. xix.

¶ Die benedeyg ist mitten in dem land das  
der hertz der heerscharen gebenedeyet hat.

¶ Esaiē am. xx.

¶ Der vnglaubig ist der handelt vntreulich.

¶ Esaiē am. xxv.

¶ O hertz du bist dem armen ein sterckewordē  
dem durfftigen die stercke in dem trubsal Die  
hoffnüg vō dem sturmwind. Ein laubhütten  
vor der hertz / dan der geyst d̄ starckē ist gleich  
wie ein sturmwind / d̄ an ein wād stoß / Gleich  
wie die hertz ihn dem durst / also wurst du den  
sturm der hochfertige ernidern. vñ gleich wie  
die grosse hertz vnder den wolckē / also wurdst  
du das gewechß der starcken lassen verwolck  
en. Die stete der gotlosen werden in ewigkeith  
nicht gebawenn.

¶ Esaiē am. xxvi.

¶ O hertz du wurdst fryd halten dan wir habē  
in dich gehofft / Ir habt in den hertzē zu ewigē  
zeyten gehofft / in den herten den starcken got  
in ewigkeith / Dan er wurt verkrūmen die auff  
d̄ hohe wonē. Er wurt die hohe stadt ernidern  
Er wurt sie bisz auff die erdē ernidern. Er wurt  
sie bisz zu staub verkleyneren. Es werden sie dy  
suesz zertretten / die suesz der armenn / die tryt  
der durfftigen. O hertz du wurst fryd gebenn  
dan du



dan du hast alle werck in vns gewirckt.

¶ Auß dem. xxx. capitel Esae.

¶ We euch abtrünnige kinder. das yr radt habe gehalten vñ nicht auß mir / vñ angefangen euch zu machen / vñ nicht durch mein geist / auß dz yr sund zu sund thet / die yr wandert hinab in Egipten zureisen / vñ habt mein mund nicht darüß gefragt / habt gehofft auß hilff in der stercke des kunigs Pharaon / vñ vertrawen gehabt in dem schatten des lants zu Egipten / vñ euch wirt die stercke des Pharaon ein schand / vñ dz vertrawen in den schatten vñ schutz des lants Egipten ein vnere sein / Sie sind alle zuschanden worden / ob de volck das yn nicht hat kunnen helfen. Sie sind ynen nichts behulfflich noch nutz / sonder ein schand vñ vnere gewesen Das land zu Egipten wirt vnnutzlich vñ vergeblich helfen. Das sagt der herr ein got. Israel / werd yr widerkeren vñ rwe / so werd yre erhalten. In schweygen vñ der hoffnung wirt ewer sterck sein / vñ yr habe nicht gewolt / vñd gesagt / In kein weg / sonder wir wollē zu den pferden stiehen. Darüß werde yr stiehe vñ wir wollē auß die schnelle steygen / Darüß werden die schneller sein die euch werden nach eylen / vñ yagen. Tausent menschen werdē vor dem angesicht des schreckes eynes eyntigē / vñ vor de angesicht des schreckens funff stiehen / so lang biß yr also verlassen werdt / wie ein mastbaum des schiffs auß der hochsten spitz eins bergs /

D iij vnd



vnd wie ein zeychen auff einem buhel.

¶ Esaiē am. xxxi.

¶ We denen die in Egipten vñ hilff hinabziehen/vñ yr hoffnūg auff die pferd / vnd yr hoffnūg auff die wagen setzen / darāß das der vil seind/vñ auff die reysigē/darāß dz sie seer stark seind. **Uñ** habē nicht vertrawet auff den heiligen Israel/vñ habē den herin nicht ersucht. Das Egipten ist ein mēsch/ist aber nicht auch got/vñ yr pferd seind fleisch/vnd nicht auch geyst. **Uñ** der herz wirt sein handt neygen / so wirt der helffer vmbfallen/vñ der darnider leygen dem man hilfft/vñ werdē miteinander verzert werdē. **Dan** dz sagt d herz zu mir/ Gleich als wan ein lawe vñ sein iūger lawe schreyeth vber sein raub/wā ym die menig der hirten begegnet/wirt sich vor yrer stym nicht furchten auch vor yrer menig sich nicht entsetzen/ also wirt der herz der heerscharen herab steygē zu streyten fur den berg Syon/vñ fur sein buhel/ Gleich als die vogel fliegen/wirt der herz der heerscharen Hierusalē beschutzen/wirt es beschutzen vñ erlosen/wirt durch ziehen vnd es erhalten/vnd seligen.

¶ Esaiē am. xxxiiij.

¶ **O** herz erbarm dich vber vns/dan wir waren dein/ Sey vnser arm an dem morgen/vñ ser heyl in der zeit des trubsals. Der herz ist vnser richter/der herz ist vnser gesetzgeber / der herz ist vnser kunig. Derselb wirt vns helfen vnd



vnd seligmachen.

¶ Esaiē am. xxxv.

¶ Ir kleinmütigen seyt getrost vnd keck/ vnd solt euch nicht fürchtēn/ Secht zu vnser got wirt die rächūg der vergeltūg mitbringē/ got wirt selbs kōmē/ vñ sie seligen vñ erlösen.

¶ Esaiē am. xxxviij.

¶ Die knecht des kunigs Ezechias seind zu Esaias kōmē/ vñ Esaias hat zu ynē gesagt. Ds spricht got/ du solt dich nicht fürchtē vor dem angesicht der wort die du gehort hast/ mitwelchen die knecht des kunigs vō Assirien mich verlestert haben. Sihe zu/ ich wil yn den geist geben vñ erwirt ein borschafft hōrē/ vñ wißs in sein landt zehē/ vñ ich wurd yn lassen in sein land mit dem schwert vmbkōmē. Der kunig Ezechias bat also zu dem herzē vñ sprach. O herz der heerscharē/ got Israels der du sitz est auff dē Lherusūn/ du bist allein got vber alle kunigreich der erden. Du hast geschaffenn hymel vñ erden/ herz neyge dein oren vñ hore herz thu auff dein augen vñ syhe/ vnd hor alle wort des Sennacherib/ die er gesant hat den lebendigē got zu verlestern / dan herz warlich die kunige zu Assirien haben die land wust gemacht/ vñ yre gotter vnd yre gegenheyt in dz sewer geworffen/ dan es waren nicht gotter/ sonder werck der hende der menschē. Es waren holtz vnd stein/ vñ sie habens zerbrochen. Und nun herz vnser got hilf vns auß seiner  
D iij handt



handt/auff das alle kunigreich erkennen das  
du allein der herz bist. Un der Esayas ein sohn  
Amos hat zum Ezechias geschickt/vñ ym also  
lassen sagen/ Das spricht der herz der got Is-  
raels. Nach dem du gebetten hast/ vñ wegen  
des kunigs Senacherib zu Assirien/derhalbē  
ist das d; wort so d herz zu ym geredt hat/Die  
tunckfraw die tochter Zion hat dich veracht  
vñ verspot/die tochter Hierusalem hat dir zu-  
ruck den kopff geschu./Wen hast du gescholt-  
ten? vñ wen hast du verlestert / vñ yber wen  
hast du erhaben dein stym? vñ hast auffgema-  
chen die hohe deiner augen? zu dem heyligenn  
Israel/in der hand deiner knecht hast du den  
herren gescholten/vñ gesagt/ Ich bin in d me-  
nig meiner wegen gestygen auff die hohe der  
berge/auff die spitzen des bergs Libani/ vñ  
ich wil abhawen die spitzen seiner zederbeym  
vñ sein auferlesene tannē/vñ ich wil geen auf  
die spitzen seiner hohe/in den walt seines Lar-  
mels/ich hab ein grabē/vñ wasser getrūckē.vñ  
ich hab mit den fußstapffen meines fuß auß-  
gedruckēt alle peche d tammen. Hast dan nit  
gehoert was ich ym vortzeyten gerhan hab? d;  
hab ich vor alten tagen gemacht/vñ yetzo her  
gebracht/vñ es ist geschehen zu außreutūg d  
Subel die mit einander streyten/vñ der vesten  
stete. Ire einwoner habē mit ver kurtzter hāde  
erzyttert/vñ seind zu schāden wordē. Sie seind  
wordē wie das haw des feldes / vñ das gras  
der



der weyde/vñ wie das kraut auff den techern  
das verdorret ist ehz es ist zeitig worden. Ich  
hab erkēt vñ gewußt dein wonüg vñ dein auß  
zug/vñ dein eingäg/vñ dein vnſynnigkeit wi  
der mich/da du widr mich tobteſt/da iſt dein  
hochſart in mein oren geſtigē. Derhalben will  
ich ein ring an dein naſenlocher legen/vñ ein  
zäum an dein lypſen/vñ wil dich wideruß den  
weg furen den du kömen biſt. Das vbrig wirt  
auß Hieruſalē geen / vñ die ſeligkeit vō dem  
berg Sion/die eyfferüg des herzen der heer  
ſcharē wirt das thun. Daruß ſagt das dz herz  
vō dem kunig zu Aſſirien/Er wirt nicht in diſe  
ſtadt kömen.vñ wirt kein pfeil da ſchieſſen/vñ  
wirt ſie mit den ſchiltē nicht einnemē/ vñ wirt  
kein wal vñher furen/den weg ſo er iſt herkö  
men/wirt er wider hinweg ziehen / vñ in diſe  
ſtadt nicht kömen/also ſpricht der herz. Und  
ich wurd diſe ſtadt beſchützē ſie zu erhaltē/vō  
wegē mein ſelbs/vñ vō wegē meines knechts  
Dauid. Nun iſt der Engel des herzen außgā  
gen/vñ hat in der vō Aſſirien here erſchlagen  
hundert vñ funffundachtzig tauſent man/ vñ  
ſie ſeind frue außgeſtāden/vñ ſehet zu es ſeind  
alle aß der todten geweſen / vñ der Sēnache  
rib iſt wideruß anheym gezogen/vñ hat zu Ni  
nue gewonet Un es iſt geſchehen/da er un tē  
pel ſein got Neſrach anbet/haben yn ſeine ſo  
ne Adramalech vñ Saraffar mit dem ſchwere  
vmbgebracht/vnd ſeind geflohen in dz lande

D v Arabae



Ararat / Und also hat nach ym sein sohn Bfa  
radon geregert.

¶ Esaiē am. xl.

Es hat ein syri gesprochen schrey / vñ ich sagt  
was sol ich schreyen: Alles fleisch ist grasz / vñ  
all sein herligkeit ist wie ein blum des felds /  
das grasz ist verdorret / vñ die blum ist darnid  
gefallē. Aber dz wort gottes bleibt in ewikeyt.

Das  
wort  
gotes  
bleibt  
in ewi  
keyt.

¶ Esaiē am. xli.

¶ Sagt got also / Und du Israel mein außser  
welter knecht Jacob / d sam meins freunds  
Brahā / in dem ich dich hab ergriffen vñ dē en  
de der erden / vñ hab dich auß seiner ferre er  
fordert / vñ zu dir gesagt. Du bist mein knecht  
ich hab dich erwelt / vñ dich nicht verworffen  
forcht dich nicht / dā ich bin bey dir / weich nit  
ab / dā ich bin dein got. Ich hab dich gesterckt  
vñ ich hab dir geholffen / vñ dich hat die rech  
te handt meines gerechtē angenōmen. Sich  
zu es werdē zu schāden vñ vneren werdē / alle  
die wid dich streytē / Sie werden sein als we  
ren sie nicht / vñ die so dir widersprechē / die wer  
den verderben. Du wurdst sie suchen vñ nicht  
finden / dein widerspenige / vñ sie werden sein  
als weren sie nicht / vñ gleich wie ein verzerüg  
des menschen der wider dich kriegt. Dan ich  
bin der herz dein got / d dich bey deiner handt  
nimbt / vñ zu dir also spricht / forcht dich nicht  
dā ich hab dir geholffen / forcht dich nicht du  
wurm Jacob / die yr aus Israel gestorben seyt /  
ich hab



Ich hab dir geholffen spricht der herz vñ dein  
heyliger erlöser Israel. Secht yr seyt auß nich  
renn vñnd ewer werck auß dem das nicht ist.  
Secht sie seind alle vngerecht vñnd yr werck  
seind eytel vñnd vnnutz.

¶ Esaie am. xliij.

¶ Ich bin der herz/das ist mein namenn/ ich  
wurd mein glorien vñ herligkeit/vñ mein lob  
den geschnitzen olgotzē nicht gebē. Wer hat  
den Jacob zu der blunderung geben? vñnd  
den Israel den verwuffern? hat es nicht der  
herz selbs gethon/wider den wir gesunder ha  
ben? Vñ sie haben in den wegen des herzenn  
nicht wollen wandern/vñ sein gesetz nicht ge  
hort/vñ er hat auff sie geschut den vnwillē sei  
nes gryffens/vñ ein starcken krieg/vñ hat yn  
gerings vñmher verbrēt/vñ hats nit erkēt/vñ  
hat yn angezundt vñ hats nicht verstandenn.

¶ Esaie am. xliij.

¶ Das sagt der herz d dich Jacob schaft vñ d  
dich Israel macht/furcht dich nicht/dan ich  
hab dich erlöset/vñ dich mit deinē namen ge  
nent. Du bist mein/wan du gleich durch wass  
ser wurst ziehen/so wurd ich bey dir sein/vñnd  
die wasser werden dich nicht ertrenckē/wan  
du wurst in dem feuer wädern sowurft du nit  
verbünnen/vñ die lohewurd in dir nicht bin  
nē. Dan ich bin der herz/dein heyliger got Is  
rael/dein seligmacher. Ich werd die lewt fur  
dich gebē/vñ die volcker fur dein seel vñ lebē  
Du solt



Du solt dich nicht fürchtē/ dan ich bin bey dir  
Ein yeden der mein namē anruft den hab ich  
zu meiner ere vñ herligkeit geschaffen/ dē hab  
ich gemacht/ vñ dem hab ich die gestalt gebē.  
Warklich yr seyt mein gezeugen/ sagt der herz/  
vñ mein knecht den ich erwelt hab/ Auff dz yr  
sehet vñ versect/ dz ichs selbs bin. Vor mir ist  
kein got worden/ wirdt auch nach mir keiner  
sein. Ich bin/ ich bin der herz/ vñ es ist kein ses  
ligmacher on mich/ ich hab verkündigt vñ er  
halten vñ selig gemacht. Ich bin selbs vō an  
begin/ vñ es ist nyemāts der auß meiner hēde  
mocht reyssen/ wā ich wert wurckē/ wer wirts  
dan ab wēden? Das spricht der herz ewer heyl  
liger erloser Israel/ ich bin ewer heyliger herz  
der den Israel schafft vñ machet/ vñ ewer kus  
nig. Das volck hab ich mir geschaffen vñ ge  
macht/ dz volck wirt mein preys sagē. Ich bin  
der/ ich bin der selbs/ der dein vngerechtigkeyt  
aufzilget mit vō deiner werck wegen/ vñ ich  
wurd deiner sund nicht gedencken.

¶ Esaie am xliij.

¶ Weyl der herz den Jacob hat erloset/ vñ so  
wirt sich des auch d Israel berumē. Das sagt  
der herz dein erloser/ vñ dein schopffer auß del  
ner mutter leyb. Ich bin der herz der alle ding  
machet/ vñ der den hymel allein außbreytet/  
die erdē bestet/ vñ niemāts mit mir/ Der die zel  
chen der weyffager zu nichten macht/ vñ die  
zauberer in vnseinnigkeyt treybt. Der die wey  
sen zu



sen zu ruck wendet/vñ yr kunst nerisch mach  
et/der das wort seines knechts erweckt / vnd  
den radt seiner Boten erfult.

¶ Esaie am. xlv.

¶ Das sagt der herr zu meinē gesalbten Lyrō  
den ich bey seiner rechten hādt genōmen hab  
auff das ich vor seinē angesicht vnderwerf dy  
volcker/vñ die ruckē der künige ymbkere. In  
ich würd die thuren vor ym auff thun / vñ die  
pforten werden vor ym nicht geschlossen / ich  
werd vor dir geen/vñ die herlichē des lāds er  
nidern. Ich würd die eren pforten zerreyBen/  
vñ die eyfern rygel zerbrechenn. Ich werd dir  
verborgene schetze geben/vñ die heymlichkeit  
aller heymlichkeit / auff das du wissest das ich  
der herr bin/Der ich dein namē nenne/got Is  
rael/vō wegen meines knechts Jacob/vñ mei  
nes außerweltē Israel. Ich bin der herr/es ist  
auch kein ander/der das liecht macht/vñ die  
finsternuß schafft / d̄ fryd machet vñ das vbel  
schaffeth. Ich bin der herr der das alles thut.  
Wee dem der seinē schopffer widerspricht. ein  
scherben vō den hesen der erden. Wie spricht  
dan der leyh zu dem haffner oder dopffer: wā  
machest du? vñ dein werck ist on hende. Ich  
hab das erdtreich gemachet/vñ den mensche  
darauf geschaffen. Ich vñ mein hende haben  
die hymel außgebreyt / vnd aller yrer Ritters  
schafft befolhen vñ gebotten / Ich hab yn zu d̄  
gerechtikeit erweckt / vñ ich wil alle seine weg  
leyren



leyten vnd richten. Der Israel ist in dem herze  
mit dem ewigen heyl geselig. Es ist kein rech  
ter vñ seligmacher der got ou mich / Kert euch  
zu mir / so werd yr selig / dan ich bin got vñ ist  
kein andrer. Ich hab in mir selbs geschworen  
Bisz meine mund wirt geen das wort der ge  
rechtigkeyt / vñ nicht wider auß zu mir komer.  
Dan vor mir werden gebogē alle knye / vñ alle  
zungen werdē mir schweren / dar auß werdē sie  
in dem herze sagen. Die gerechtigkeyt vñ her  
schafft seind mein. Es werdē zu ym kommen / vñ  
zu schanden werden alle die ym wider streben  
In dem herzen wirt gerechtfertigt vñ gelobt  
werden der gantz samen Israel.

¶ Esale am. xlvj.

¶ Hört mich du hausz Jacob / vnd das gantz  
vbrig hausz des Israels. Die yr werdt getragē  
vō meinem leyb / die yr werdt getragen vō mei  
nem eutter. Ich selbs / ich wurd euch bisz zu de  
alter / vñ ich wurd euch bisz tzu den grawē ha  
ren tragen / Ich hab euch gemacht / vñ ich  
wurd euch auch tragen. Ich werd euch tragē  
vnd selig machen. Mein radt wirdt steen vñ  
all mein will wirdt geschehen.

¶ Esale am. xlvij.

¶ Der her der heerscharen ist vnser erloser /  
vñ sein namen ist der heylig Israel. Dein weiss  
heit vñ dein kunfft haben dich betrogē. Du bist  
matt worden in der menig deiner rete. Es ist  
niemants der dich selig machet.

Esale



¶ Esaiē am. xlvij.

¶ Umb meines namēs willē/wil ich mein zorn  
feri machen/vñ ich will dich mit meinē preys  
zaumen damit du nicht verderbst/ Umb meis  
nent willen/vñ meinēt willē/wurd ichs thun  
damit ich nicht verlestert werd/vnd ich werd  
mein ere vñ herligkeyt einē andern nicht gebē  
Ich bin der herz dein got/der dich lezet nutzē  
ding/der dich regiērt auff dem weg den du  
wanderst. Wolt got das du hettest meiner ge  
bot/gewar genommen. Der herz sagt/die got  
losen haben nicht fryd.

¶ Esaiē am. xlix.

¶ Mein got ist mein sterck worden. Sie wirt  
nicht durstē noch hūgern/vñ sie wirt die hutz  
vñ sonne nicht schlahē/dan yr erbarmē wirt  
sie regiērn/vñ wirt sie an dē brunnen der was  
ser trencken. Ir hymel preysent/du erdtreych  
hab wōne/vñ yr berg iūbilirt das lob/dan br  
herz hat sein volck getroster/vñ wirt sich vber  
sein arme erbarmē/ ¶ In Sion hat gesagt/der  
herz hat mich verlassen/vñ der herz hat mein  
vergessen. Wie kunt die mutter yres vnamundi  
gen kinds vergessen? das sie sich vber dz kind  
yres leybs nit solt erbarmē? Ja wan sie gleich  
vergessen wurt/so wil doch ich dein nit verges  
sen/Sich ich hab dich in mein hende geschri  
ben/vñ deine mairn seind vor meinen augen  
allezeit. Du wurst wissen/dz ich der herz bin/  
os dem nicht sollen zu schäden werden alle dy  
seitz



sein erwarten. Alle menschen werden wissen  
das ich der herz bin der dich selig machet/ vñ  
Jacob dein erloser ist stark

¶ Esaie am. l.

¶ Secht in ewern vngerechtigkeytenn seyt ir  
verkauft worden/ vñ in ewern vbelthate hab  
ich ewer mutter verlassn. Dan ich bin kommen/  
vñ es was kein man. Ich hab gerufft/ vñ es ist  
niemāts da gewest d̄ gehört hat. Ist dan mein  
handt verkurtzt vñ klein worden/ dz ich nicht  
mocht erlosen/ vñ der ist die stercke frey zumach  
en nicht in mir. Der herz got ist mein helfer  
derhalben bin ich nicht zu schanden worden/  
Darüb hab ich mein angesicht gleich als den  
allerhertigste felsen gesetzt/ vñ ich weiß das ich  
nit zu schanden ward. Der ist nahend d̄ mich  
recht fertigt/ wer wirt mir widersprechen? Last  
vns bey eināder steen? wer ist mein widerteyl?  
der köme zu mir/ Secht der herz got ist mein  
helfer/ Wer ist der mich verdāmet? Secht sie  
werden alle wie ein kleyd verzert/ vñ die scha  
ben werden sie fressen. Er setz sein hoffnung  
auff den namen des herin/ vñ laß sich auff sein  
got. Das ist euch auß meiner hat. dt geschē.

¶ Esaie am. li.

¶ Ich ichselbs werd euch trosten/ wer bist du  
da du dich vor einē sterblichē mensche furch  
test/ vñ vor dem sohn des menschen? d̄ gleich  
wie das gras verdorren wirt/ vñ du hast des  
herin deines schopfers vergessen/ d̄ die hūmel  
ausge



ausgebreyt vñ die erden gestiffet hat/vñnd du  
hast dich stetig geforcht vor dem angesicht  
des zorns vñ grymen/der dich betruhet/vñ  
beret her vmbzubungē/Wo ist nun der grym  
des betrubers.

¶ Esate, liij.

¶ Mein barmhertzikeyt wirt vō dir nicht ab  
weichenn/vñnd das bundnus meines fryds  
wirt nicht verucht werden/Das hat der herz  
dein erbarmet gesagt.

¶ Esate am. lvij.

¶ Ich werd dein gerechtigkeit verkundigen  
vñnd dein werck werden dich nicht heiffen/wā  
du wurdst schreyen/so lasz dich dein versamel  
te erledigen/vñ der windt wirt sie alle wegfu  
ren/vñ die lufft wegtragen. Aber der in mich  
vertrauet der wirt die erden ererben/vñnd  
mein heyligen berg besitzen.

¶ Aufz dem. lix. Esate.

¶ Secht die handt des herzenn ist nicht verz  
kurtzt/das sie nicht kunt erhalten vñ seligē/so  
ist auch sein oer nicht beschwert/das es nicht  
erhozet/sond ewere vngerechtigkeit habē ein  
teyligz wischen euch vñ ewerm got gemacht/  
vñnd ewere sunde habenn sein angesicht vor  
euch verborzen/das er euch nicht erhört. Ew  
ere hende sein mit blut verunreynet/vñ ewere  
finger mit der vngerechtigkeit/Ewere lypsen  
haben lügen geredt/vñ ewer zung redet vngere  
chtigkeit. Es ist niemants der die gerechtigkeit  
E keyt



keyt anruufft/ noch der recht vrreylt/ sonder sie  
vertrawen in nichts/ vñ reden eytelkeyt/ sie ha  
ben arbeit entpfangen vñ vngerechtigkeyt ge  
born. Ir gewep vñ tucher sollen nicht zu einē  
kleyd werden. Sie sollen auch von yren werck  
en nicht bedeckt werden / yre werck seind vn  
nutze werck/ vñ dz werck der vngerechtigkeyt  
ist in yren henden. Ir gedäcken seind vnnutze  
gedäcke. Verwufflig vñ zerstorung seind in yre  
wegen / sie haben den weg des fryds nicht ge  
wufft/ vñ das gericht ist nit in yren trytten.

¶ Esaie am. lx.

¶ Du wurdst wissen/ das ich der herz bin der  
dich selig machet/ vñ dz dein erloser starck ist.

¶ Esaie am. lxiij

¶ Mein volck seind die kind die nit verlaugh  
ne/ vñ d herz ist yr heylar worden/ in allē yre an  
fechtügen. Der engel seines angesichts hat sy  
erhalten. Der herz hat sie in seiner lieb vñ sent  
mütikeyt/ Er hat sie erlost/ vnd sie getragen  
vnd sie erhohet in allen tagen der werlt.

¶ Hieremie am ersten.

¶ Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan  
ich bin bey dir/ dich zuerlosen/ Sagt der herz.  
Furcht dich nicht vor yrem angesicht/ dan ich  
will dich auch nicht lassenn vor yrem anplick  
erschrecken. dan ich hab dich heut gegeben zu  
einer vesten stat vñ zu einer eyfern seulē/ vñ zu  
einer eren mauren/ vber das gantz erdtreych  
den kunigen Juda/ seinen fursten vñ priestern  
lynd



vnd dem gantzen landvolck/vñ sie werde wi  
der dich kriegē/vñ werden dich nicht begwel  
rigen. Dan ich bin bey dir dich ledig zumachē  
en sagt der herz.

¶ Hieremie am. iij.

¶ Warlich in dem herzen vnserm got ist die se  
ligkeyt Israels.

¶ Hieremie am. v.

¶ Herz dein augensehen den glawben an.

¶ Hieremie am. ix.

¶ Das sagt der herz/ Der weysz sol sich seiner  
weyszheit nicht rumen. Der starck sol sich sei  
ner sterck nicht rumen. Und der reych sol sich  
seiner reychtūß nicht rumen / Söder wer sich  
rumet der rume sich in dem das er mich ken  
net. Dan ich bin der herz/ d die barmhertzikeyt  
vñ dz vrteyl vñ die gerechtikeyt auff erdē thut  
Wan dise ding gefallen mir spricht der herz.

¶ Hieremie am. x.

¶ Herz ich weysz/ das in dem menschenn sein  
weg nicht ist Auch steet es bey dem man nicht  
das er wander vnd seine trytt richte.

¶ Hieremie am. xv.

¶ Ich wil dich disem volck zu einer eren mau  
ren geben/vñ sie werden wider dich kriegē vñ  
sie werden dich vbergwelrigen / Dan ich bin  
bey dir dich zuerhalten vñ selig zumachē. Un  
ich werd dich erloszen auß d hād d allerboffe  
vñ dich erledigen aus der starcken handr.

¶ Hieremie am. xvi.

E ij D herz



¶ O herz mein stercke / vnd mein veste / vnd  
mein zuflucht am tag des trubsals.

¶ Hieremie am. xvij.

¶ Das sagt der herz / vermaledeyet ist d̄ mēsch  
der in den menschen vertrauet / vnd der das  
fleisch zu seinē arm setzt / vñ des hertz vō dem  
herzen abweichet. Dan er wirt sein wie die hey  
de / in der wustūg vñ wirt das gut nicht sehen  
wan es kumbt Soder wirt in der durze in der  
wustūg wonen / an einē ort da saltzwerck vnd  
das vnwonsam ist. Benedeyet ist der man  
der vertrauet in den herzen / vñ der herz wirt  
sein vertrauen sein / vñ er wirt sein gleich wie  
ein holtz / dz an dz wasser gesetzt wirt / dz seine  
wurtzeln zu der feuchtheit weyset / vnd wan  
die hertz kumbt so wirt es sich nicht furchtē / vñ  
sein bletter werden grun sein / vñ in der zeyt d̄  
durze wirt es nicht sorgfeldig sein / noch einist  
auff horen frucht zutragen. Das hertz des mē  
schen ist bosshafftig vnd vnerforschlich. Wer  
wirt dz erkennen? Ey ich der herz / d̄ das hertz  
ausforsch / vñ die nyeren versucht. Der ich ei  
nem yetlichen nach seinem weg gib / vnd nach  
der frucht seiner fund. O herz alle die dich ver  
lassen werden zuschanden. Die von dir tretē /  
die werden in das erdtreich geschribē / darūb  
das sie haben die adern der lebendigē wasser  
verlassen. O herz mach mich gesundt / so werd  
ich gesundt. Mach mich selig so werd ich se  
lig. Dan du bist mein preys.

¶ Hieremie



¶ Hieremie am. xvij.

¶ Es ist das wort des herzen zu mir geschehe.  
Werd ich nicht eben als diser haffner ad dopf  
fer es mit euch mogen machen/du hausz Isra  
el/ Spricht der herz/ Secht eben als der letz  
ten in der handt des haffners ist also/ seyt yhr  
hausz Israel in meiner handt.

¶ Hieremie am. xx.

¶ Der herz ist bey mir gleich wie ein starcker  
krieger. Der halben die mich verfolgē die wer  
den fallē vñ schwach werdē/ vñ sehr zu schädē  
werdē. Dan sie habē die ewige schandt die ny  
mer mehr verleschen wirdt nicht verstanden.

¶ Hieremie am. xxx.

¶ Der herz sagt also. Mein diener Jacob for  
cht dich nicht. Du Israel entsetz dich ntr/ dan  
ich wil dich seligen auß dem ferren landt/ vnd  
dein samē aus dem landt seines gefencknuß  
Ich bin darumb bey dir spricht der herz/ das  
ich dich selig mache/ sagt der herz.

¶ Hieremie am. xxxi.

¶ O herz mein got beker mich so wurd ich be  
kert/ Dā als du mich beker hast/ hab ich busz  
gethan/ vnd als du mir gezeygt hast hab ich  
an mein hufft geschlagen.

¶ Hieremie am. xxxij.

¶ Das wort des herzen ist zu dem Hieremias  
geschehen vnd hat also gesagt/ Secht ich bin  
der herz der got alles fleischs Wie solt mir ein  
wort schwer sein?

L iij Hiere



¶ Hieremie am. xxxiv. sagt got.

¶ Zu dem mozeen Abdemelech / Du wurdst nicht geantwort werden in die hende der mēner / vor denen du dich fürchtest. Sonder Jch wil dich frey machen / vnd du wurdst mit dem schwert nicht vmbkommen / Söder dir sol dein leben erhalten werden. Darumb das du dein vertrauen in mich gehabt hast.

¶ Hieremie am. xliij.

¶ Ir solt euch vor dem angesicht des kunigs zu Babylonien nicht fürchten / den yr fürchtamen fürchtet. Ir solt euch vor ym nit fürchten spricht der herz. Dan ich bin bey euch darumb das ich euch helffen wil / vñ will euch auß seiner handt erlosen / vnd will euch barmhertzigkeit geben / vñ wil mich vber euch erbarmen / vñ machen das yr in ewerm landt wonen solt. Das sagt der herz der got der heerscharē / der got Jsrael. Wan yr ewer angesicht wert keren in Egipren zutziehen / vñ hinein kömen darin zuwonen / so wirt euch das schwert vor dem yr euch fürchtet in dem land zu Egipre ergreifen / vñ die teurüg da fur yr sorgfellig seyt wirt euch in Egipre anhängen. Un alle mēner die yre angesicht werden keren in Egipren zutziehen / daselbst zusetzen / werden sterben am schwert / an teurung vñ an d pestilēt. Es wirt yr keiner daruō kömē / noch vor dē angesicht des vbelß etfliehē / dz ich vber sie werd bringē. Dan dz sagt d herz der heerscharen / d got Jsrael.

Hiere



¶ Hieremie am. xlvj.

¶ Furcht dich nicht mein knecht Jacob / vnd  
entferz dich nicht Israel / dan ich werd dir helf  
fen von ferzen vñ deinē samen aus dem lande  
deines gefencknuß vñ der Jacob wirt wider  
kommen / vnd wirt rwen vñ gut gluck habē / vñ  
es wirt niemants sein der yn erschrecken wirt  
vñ du mein knecht Jacob sagt der herz solt  
dich nit furchten / dan ich bin bey dir / wan ich  
werd verzeren alle die volcker zu den ich dich  
getriben hab / aber dich werd ich nicht vertze  
rē / sonder in dem vrteyl straffen vñ werd dein  
nicht als des vnschuldigen verschonen.

¶ Hieremie am. xl.

¶ Ir werd sein wie die heyd in der wustüg / vñ  
weyl du das vertrauen in deinen beuestüg vñ  
scherzen gehabt hast so wurdest du auch gefan  
gen werden / vñ Lhamos wirt in das gefenck  
nuß geen mit seinen priestern vñ fursten / vnd  
die rauber werden in alle stette kommen / vñ es  
wirt kein stat erhalten werden / vñ die teler  
werden vergeen / vñ die felder werdē zerstrew  
et / dan der herz hat gesagt . Seht die blumen  
dem Moab / dan er wirt bluend außgeen vñ  
sein stette werden wust vnd vngewont sein.

¶ Hieremie am. xliij.

¶ Wan du dein nest eben als der adler erhob  
hest / so werd ich dich dannocht herab reysen  
spricht der herz / Wer ist meins gleichen : vnd  
wer wirt mich erleiden / vñ wer ist der hirt der  
E iij meinem



meinem an gesicht wirdt wider steen?

¶ Hieremie am. l.

¶ Wann gleich Babilon in den hymel sreygt/  
vnd yr stercke in der hohe stercket/ so werden  
dannoch yre verwuster vnd zerstoror zu mir  
kommen sagt der herz.

¶ Threnorum am dritten.

¶ Mein seel hat also gesagt/der herz ist mein  
teyl/derhalben wil ich sein wartē. Der herz ist  
gut denen die in yn hoffen/vñ der selen die yn  
sucht. Es ist gut das man mit stillschwey genu  
wartet auff das heyl des herzen.

¶ Threnorum am. v.

O herz Seker vns zu dir/ so werdē wir Bekert.

¶ Baruch am ersten.

¶ Unserm herien sey die gerechtigkeit / aber  
vns die schand vnser an gesichts. Wir haben  
vor dē herzen vnserm got gesundigt/ vñ nicht  
glaubt. Wir haben ym nicht vertrawet/vñ wir  
seind ym nicht vnderthenig gewest/vñ wir ha  
ben nicht gehört die stym vnser herzn gottes  
das wir in seinen geborten die ervns gebē hat  
gewandelt hettē. Uō dem tag an als er vnser  
veeter aus dē lād Egipten gefurt hat/bisz auff  
disen heutige tag seind wir gegen got vnserm  
herzē vngläubig gewest/vñ habē vns zer streu  
et vnd abgetreten / damit wir sein stym nicht  
horeten / vnd vns seind vil vbel vnd vermale/  
deyung angehangen/die der herz seinem die/  
ser Noth gesetzt hat/der vnser veeter auß  
dem



dem landt zu Egipten gefurt hat.

¶ Baruch am. ij.

¶ O herz ein got Israel/ dz du dein volck auß  
de lād zu Egiptē gefurt hast/ in starckerā hōt  
vñ in zeichen/ vñ in wūdern/ vñ in deiner gros  
sen krafft/ vñ im hohen arm/ vñ hast dir ein na  
men gemacht wie der heutig tag ist. Wir habē  
gesundigt/ wir habē vngotlich gehandelt/ wir  
habē vnbillich vñ vnrecht gehādelt. O herz vn  
ser got in allen deinen gerechtikeyten. O herz  
erhor vnser gebet/ vñ sūre vns vō wegen dein  
selbs auß/ Thu dein augen auff vñ sihe dann  
nicht die todten die in d helle seind/ derē geyst  
von yrem eingeweyd genomen ist/ wirt dy ere  
vñ recht fertigūg dem herzen gebē. Sōder die  
seel die traurig ist vō wegen der grosse der sun  
de/ vñ die krum hereinget vñ schwach vñ ab  
nemende augen. Un ein hūgerige seel die gibe  
dir o herze den preisz vñ die gerechtikeit. Dan  
wir ergiessen vnser gebet nit nach den gerech  
tigkeiten vnser veeter/ vñ biten auch nicht der  
halb o herz vnser got vor deinē angesicht vmb  
deine barmhertzigkeit. Sōd darūß dz du dein  
zorn vnd grymmen auff vns hast geschickt.

¶ Baruch am. iij.

¶ Seyt gutter ding mein lieben kīnder. vñ sch  
reyet zu dem herzen. So wirdt er euch erlosen  
auß den henden der fursten ewer feynde.

¶ Baruch am. v.

¶ Der herz hat yhm surgenōmen zuernydern  
E v alle



alle hohe Berge / vnd die steten pech / vnnnd die  
teler gleich der erdenn außtzufüllen / das der  
Israel zu eren gottes fleysig wandel.

¶ Ezechielis am. xv. benden.

¶ Ir silber wirdt hynauß geworffen werden /  
vñ yr golt wirt ein mysthauffen sein. Ir silber  
vnd yr golt wirt sie nicht mogen frey machen  
an dem tag des zorns des herzen.

¶ Ezechielis am. xvij.

¶ Ich der herz hab das hohe holtz ernidert /  
vnd das nidrig holtz erhohet / vnnnd hab das  
grun holtz außgedorret / vnnnd das durz holtz  
lassen mit blettern bewachsen.

¶ Ezechielis am. xx.

¶ Ir werd wissen das ich der herz bin / wann  
ich euch wurd gut thun vmb meines namens  
willen / vñ nicht ewern wegē nach vbelis thun /  
noch nach ewern allerbosten vbelthatenn / du  
hausz Israel / sagt der herz.

¶ Ezechielis am. xxvij.

¶ Zu dē fursten zu Tyro. Darüb dz dein hertz  
sich erhabē hat / vñ du gesagt hast Ich bin got  
vñ bin gefessen auff dē stul gotes / in dē hertzē  
des meres / weil du doch ein mensch bist / vnd  
nicht got / vñ hast dein hertz geben / gleich als  
das hertz gottes. Sich du / du bist weyser dan  
der Daniel / vñ dir ist kein heimligkeit verbor  
gen. In deiner weysheit vñ klugheit hast du  
dir stercke gemacht / vñ golt vnd silber in dei  
nen schetzen erlagt in der menig deiner weys  
heit



heyt/vñ in deiner hantirüg hast du dir die ster-  
cke gemächfeltigt. vñ dein hertz hat sich in dei-  
ner stercke erhaben. Darüb sagt der herr das/  
weyl sich dein hertz erhebt hat gleych als das  
hertz gotes/so wil ich vber dich die allersterck-  
sten frembdling d volcker bringen/ vñ sie wer-  
den yre schwert vber die schone deinerweyß-  
heit ziehen/vñ dein zierheyt bestreckē. Sie wer-  
den dich erwurgen/vñ darnitd reissen/vnd du  
wurst sterben im verderbē derē die in dē hertz  
en des meres erwurgt sein. Wurst du dan rez-  
den vñ sprechen: Ich bin got vor den die dich  
werden erwurgen. So du doch ein mensch vñ  
nit got bist. Du wurst sterben des todts d. vñ  
beschnitten/ in den hendenn der frembdling.  
Dann ich habs geredt spricht der herr.

¶ Ezechielis am. xxx.

¶ Das sagt Gott der herr / Sihe ich wende  
mich zum Pharao dem kunig zu Egipten/  
vnd ich werd sein starcken arm zerreyben / vñ  
werd ym das schwert auß seyner hand schla-  
hen/vnd ich werd Egipten zerstreuen in den  
volckern/vnnd sie in den landen schwingen/  
vñ ich wurd die arm des kunigs zu Babiloni-  
en sterckē / vñ mein schwert in sein hädte gebē/  
vñ werd dē arm des kunigs zu egiptē brechē/  
vñ die erwurgtten werdē mit seufftze vor seinē  
angeficht er seufftzen/vñ ich werd stercken dy  
arm des kunigs zu Babilonē/vñ die arm des  
Pharaonis werden zerfallen. Vnnd sie wer-  
den



den wissen das ich der herr bin wann ich dem  
kunig zu Babilonien mein schwert in die hēd  
gebē wird/vber das land zu Egipten/vnd ich  
wurd Egipten in die volcker zerstreuen/vnd  
sie in die land schwingen/vnd sie werden wiss  
sen das ich got bin.

¶ Ezechielis am. xxxvi.

¶ Das sagt der herr got/hausz Jisrael dz wird  
ich nicht vō ewret wegen thun. Soder vō we  
gemeines heilige namens/ den yr verunreint  
habt vor den volckern zu denē yr eingāgē seit/  
Un̄ ich wurd mein grossen namen heyligen/ō  
verunreint ist vnder den heydē/den yr mitten  
vnder ynēn verunreint habt/auff dz die heidē  
wissen da : ich ō herr bin. Also sagt der herr dr  
heerscharē/wan ich vor ynēn geheyligt werd.  
Dan ich werd euch vō den heyden nemen/vn̄  
euch aus allē lāden versameln / vn̄ werd euch  
in ewer land bringen. vnd vber euch das reyn  
wasser giessen/vn̄ yr werd rein werden vō allē  
ewern vnreynigkeiten/vn̄ ich werd euch reini  
gen vō allen ewern abgortern. Und ich werd  
euch geben ein new hertz/vn̄ werd ein newen  
geyst setzen mitten vnder euch. Un̄ ich werd  
das steinen hertz auß ewerm fleisch wegkne  
men/vnd werd euch mein geyst mitten vnder  
euch setzen. Un̄ wurd machen das yr wert in  
meinen geboten wādēln vn̄ meine gericht hal  
ten vn̄ wurckē. Un̄ yr wert in dem land wonē/  
das ich ewern veetern geben hab/vn̄ yr werd  
mein



mein volck sein/vñ ich werd ewer got sein. vñ  
ich werd euch helfen aus alle ewern vureinig  
keiten/vnd ich wurd dem getreyd ruffen vnd  
es mächfeltigē/vñ wurd kein teurüg auf euch  
legen/vñ ich wurd die frucht des holtzes mes  
ren.vñ die gewechs des feldts/damir ir nicht  
lenger die schandt der teurüg vnder den hey  
den tragt. An yr werdt ewere allerbeste wege  
Behertzigen/vñ ewer viredliche furnemē/vñ  
bantirüg/vñ euch werden ewere vngerechts  
keit vñ ewere vbeltatē mißfallen. Ich werd es  
nit vñ ewer willē thun sagt der herz got. Das  
wyß gar eben. Werd zuschanden vñnd schent  
euch ewer wege/du hausz Israels.

¶ Daniels am andern.

¶ Der Daniel benedeyet got des hymels vnd  
sprach also Der namē des herre sey gebenedey  
et vō ewigkeit biß in ewigkeit. Dan sein seind  
die weyßheit vñ stercke/vñ er verendēt die zeit  
vñ alter. Er verlegt vñ setzt die kunigreich/ er  
gibt die weyßheit den weisen/vñ die küßf denē  
so die zuchtversteen. er offenbart die ruffen vñ  
verborgne ding vñ weiß vñ kerner die dig dy  
in d finsternuß seind/vñ das liecht ist bey ym.

¶ Daniels am iij.

¶ Sagten die drey menner zu dem kunig Na  
buchodonosor. Wir müssen dir darvon nicht  
antwort gebē. Dan sich vnser got den wir erē/  
kan vns ledig machē aus dem bunnēdē back  
ofen/vñnd vns auß dein henden o kunig frey  
machen



machen/vñ ob er nicht wil so solt du kunig wis  
sen/das wir dich nicht eren/ vnd dein leybzey  
cheit das du auffgericht hast nicht anbeten.  
Derz die in dich glauben/haben nicht schade

¶ Danielis am.iiij.

¶ Zum kunig Nabuchodonosor. Dein kunig  
reich wirt von dir genommen werden / vnd sie  
werden dich außstossen/vñ dein wonüg wirt  
bey den wilden thiern sein/du wurst grasß wie  
ein ochß essen/vñ es werden sibē zeyt vber dir  
verödert/biß du wissen wurdst / dz der oberst  
herstet in dem reich der menschen/vñ das er  
dassselb gibt wem er will. Nach dem end der  
tag erhuß ich Nabuchodonosor mein augenn  
in hymel/vñ mein synn wardē mir wider gege  
ben/vns ich benedeyet den allerhochsten / vñ  
preyset vnd lobt den der in ewigkeyt lebt. Dan  
sein gewalt ist ein ewige gewalt/vñ sein reich  
ist ein reich in ewigkeyt/vñ alle einwoner der  
erden seind bey ym nichts geachtet / Dann er  
mgehets nach seinem willen/nicht weniger in  
den krefftē des hymelsdan in dē einwonern  
des erdtreichs. Vnd es ist niemant der sey  
ner handt widderstund / vnd zu ym saget/wa  
rumb hast du es also gemacht? In der selben  
zeyt kam mein synn widerumb zu mir / vñ ich  
kam zu der ere vñ d zierheyt meines reichs  
vnd mein gestalt kam wider zu mir / vnd mein  
Amptlewt suchten mich / vnd ich bin wider in  
mein reich gesetzt vñ mir ist ein merer pracht  
wider?



widergegeben Derhalb ich Nabuchodono  
for nun lob vnd preyse den kunig des hymels/  
Dan alle seine werck seind warhafftig/ vnd al  
le seine wege seind vrteyl / vñ kan die so in der  
höchfart wandern ernidern.

¶ Danielis am. vi.

¶ Vom Daniel/ Und in ym ist kein verletzüg  
gefunden. Dan er hat seinem got geglawbr.

¶ Danielis am. xij.

¶ Das volck das sein got kent das wirt obli  
gen/ vnd etwas aufrichten.

¶ Osee am ersten.

¶ Ich wurd mich vber das hausz Juda erbar  
men. Und wurd sie in dem herzen yrem got se  
ligen. Und ich werd ynen nicht helfen mit bo  
gen. Und mit dem schwert/ Und mit dē krieg  
vnd mit den pferden/ vnd mit den reysigen.

¶ Osee am zehenden.

¶ Weyl du vertrauet hast in deyn wege/ vñ in  
die menig deiner starcken / so wirt ein entpos  
rüg in deinē volck ersteen/ vñ alle deine beue  
stigung werden verbert/ wie der Salmana ist  
verbert wordenn von dem hausz des der den  
Saal gerochen hat an dem tag des freyts.

¶ Osee am. xij.

¶ Israel das verderbenn ist deynn / Dein  
hulf ist allein in mir/ Ich bin der herz dein got  
aus dem land tzu Egipten/ vñ du solt key  
nenn andern got dann mich wissen. Und ist  
keyn



kein heyland on mich. Ich wil dir ein künig in  
meinem grymen vnd zorn geben/vnnd will in  
dir in meinem vnwillen nemem.

¶ Amos am andern.

¶ Spricht got/ Ich bin der gemacht hat das  
yr auß dē land zu Egiptē wider herauff kōmē  
seyt / vñ hab euch außgefuret in die wustung  
viertzig iare/das yr das land des Amorreers  
ererbet. vñ hab aus ewern kindern propheten  
erwecket/ vñ auß ewern iunglingē Nazareer  
Ist dem aber nicht also yr kinder Israels: Un  
yr gabt den Nazareren wein zutrinckē / vñ be  
sücht den predigern vñ propheten. Ir solt nit  
predigen. Secht ich wurd yber euch kumen/  
eben wie ein geladner hew wagen kyrzt. Und  
es wirt die flucht vō dem schnelle weg verge  
en/vñ d starck wirt sein stercke nicht erhalten  
vñ d starck wirt sein seel nicht vnderhaltē / vñ  
d ein bogen hat wirt nit steen / vñ der reutter  
wirt sein leben nicht erhaltē / vñ der ein starck  
hertz hat wirt vnder den starcken in seinem  
tag nackent fliehen/Spricht der herz.

¶ Sophonie am andern.

¶ Wee der reyzerin vñ abkauftē stat Lolum  
ba. Sie hat die stim nicht gehört/vñ die zucht  
nit angenomen. Sie hat yr vertrauen/in den  
herzen nit gesetzt/hat sich zu yrem hertzē nicht  
genahet Ir furstē mittē in yr. seind eben als dy  
schreyenden lawen. Ir richter warē des abets  
wolff/liessen nichts auff den morgen. Ir pro  
pheten



pheten sind vnſinnige vnd vnglawbige men-  
ner/ Ir priester haben das heylig beſteckt / ſie  
haben wiß das geſetz vnrecht gehandelt, ð ge-  
recht herz wirt mittē in yr nicht vnrecht thun/  
fru wirt er ſein vrteyl geben / am liecht/ vnd  
wirt nicht verborzen werden.

¶ Zacharie am andern.

¶ Wer euch wirt angreyffen der wirt den ap-  
fel meines augens angreyffen.

¶ Zacharie am vierdten.

¶ Das iſt das wort des herzen zum Zoroba-  
bel/ vnd ſpricht Nicht in dem heer noch in der  
ſtercke/ ſonder in meinē geiſt/ ſpricht der herz  
der heerſcharen.

¶ Zacharie am achten.

¶ Das ſagt der herz ð heerſcharē. ſecht ich wil  
mein volck/ aus dē land des auffgāgs vñ aus  
dem land des nidergangs der ſonnen/ ſeligen  
Ich wird ſie ſurē/ vñ ſie werden mitten in Die-  
ruſalem wonen/ vnd ſie werdē mein volck ſein  
vnd ich yr got ſein/ in der warheit vnd in der  
gerechtigkeyt. Vnd eben als yr hauß Juda  
ſeyt gewest die vermaledeyung in den heyden  
also werd ich euch helfen/ vnd yr wert die be-  
nedeyung ſein.

¶ Zacharie am neundten.

¶ Du tochter Syon/ hab wōne / erfrew dich  
du tochter Hieruſalem. Nym war dein kung  
kumbt dir gerecht vnd ein heyland / er ſelb  
arm/ vnd reyhet auff einer Eßlin/ vnd auff ey  
nem



nem jungen Esel.

¶ Malachie am. iij.

Euch die mein namen fürchten wirt auffge-  
en die Sonn der gerechtigkeit/ vnd die ges-  
undtheit in yren federn.

¶ Im ersten Machabeorū am. ij.

Sprach Matathias der Machabeer vater  
ter da er sterben wolt also zu seinē sonen. Also  
gedēcht durch alle geschlechter/ dan alle die in  
got hoffen werdē nit schwach/ vñ fürcht euch  
vor den Worten des sunders nit/ dan sein herz-  
lichkeit ist ein kott vñ wurm/ heut wirt er erha-  
ben/ vnd morgen nicht wider gefunden wer-  
den. Dan er hat in sein erden keret/ vñ sein  
gedanck ist verdoiben.

¶ Im ersten buch Machabeorū am. iij.

Sagt der Judas Machabeer. Es ist leicht  
das vil werden in der hād̄t yr wenig beschlos-  
sen/ vñ es ist kein vnderseyd in dē angesicht  
gotes des himels frey zumachē in villē ad̄ aber  
in wenigen. Dan nit in der menig des heres ist  
der syg des kriegs/ sonder die stercke ist vō hy-  
mel herab. Sie kōmen zu vns mit einem vngē-  
horsamen vñ hochfertigē hauffen vns vnd vn-  
ser weyber/ vñ vnser kind̄ zuuertilgen/ vñ vns  
zuberāuben. Aber wir wollen vns vnser leben  
vnd vnser geset̄ streyten/ vnd der herzwirt sie  
vor vnsern augen zerknischenn. Aber fürcht  
euch nicht vor ynen. Un̄ es wurden der feind  
wolachthundert erschlagen/ vnd die andern  
flogen



flohen in das landt Philistym.

¶ Im ersten buch Macha. am. iij.

Sagt Judas zu den mennern die bey ym waren / fürcht euch nit vor yrer menig vñ entsetzt euch vor yrem sturm nicht / gedēckt wie vnser veeter im roten meer seind daruō kōmen / da ynen der pharao mit einē grossen heer nacheylet / vñ last vns yetzo in den hymel schreyen / so wirt sich der herz vber vns erbarmen / vñ an das bundtnusß vnser veeter gedēcken / vñ wirt das heer heut vor vnsern augen zerknischen / vñ alle volcker werden wissen das der got ist der den Israel ledig vñ frey machet.

¶ Mathel am. viij. vñ Luce am. xi.

Sagt Christ / bitter so wirt euch gebē. sucht so wert yr findē / klopfst an so wirt euch auffgethon. Dan wer da bitt der empfecht / vñ wer da anklopfft dem wirdt auffgethon. Welcher ist vnder euch menschen / so yn sein son bit vñ brot / der im ein stein biet. So dan yr doch arg seyt / kundt dannocht gut gaben geben ewern hindern / wie vil meer ewer vatter im hymel / wirt guts geben denen die yn bitten. Alles nñ das yr woller das euch die leut thun sollen / dz thut yn auch yr. Das ist das gesetz vñ die propheten.

¶ Mathel am. viij. 35 zentgraffen  
ader Haubman

Sehe hin / dir geschēh wie du geglaubt hast

¶ Mathel am neundten.

¶ Sage



¶ Sagt Chriſtus zu den zweyen Blindē. Euch  
geſchech nach ewerim glawben.

¶ Mathei am. xv.

¶ Sagt Chriſtus zu den ſchiffgelerten vnd  
phariſeyern. Ir habt also gottes gebot auffge  
haben vmb ewer auffſatz willen? Ir heuchler/  
Es hat wol Eſaias von euch weyßſagt/ vñ ge  
ſprochē/ Diß volck nehet ſich zu mir mit ſeinē  
lypſen/ aber yr hertz iſt ferz vō mir / Aber ver  
geblich dienen ſie mir die weyl ſie leren ſolche  
lere die nicht dan mēſchen gebot ſeind. Auch  
in dem ſelben Cap. ſagt Chriſtu zu dem Laz  
naneyiſchen weyblenn. O weyß dein glawb iſt  
groß/ dir geſchech als du wilt.

¶ Mathei am. xvij.

¶ Sprach Chriſt. Ich ſage euch warlich. So  
yr glawben habt als ein ſenff korn/ ſo mogt yr  
ſagen zu diſem berg/ heb dich von hynen dort  
hyn/ ſo wirt er ſich heben/ vñ euch wirt nichts  
vnmöglich ſein.

¶ Mathei am. xxi.

¶ Sagt Chriſt. So yr glauben habent vñ nit  
zweyfelt/ ſo wert yr ſolchs nit allein mit dē ſey  
genbawm thun/ ſonder ſo yr wert ſagen zu di  
ſem berg hebe dich auff vñ wurff dich ins me  
er/ ſo wurts geſchehen / vñ alles was yr bittēt  
im gebet/ glawbt yr ſo werdet yrs entpfahen.

¶ Mathei am. xxij.

¶ Sprach Chriſt/ hymel vñ erdē werden zer  
geen/ Aber mein wort werden nicht vergeen.

¶ Marci



¶ Marci am funfften.

¶ Sagt Chriſtus zu dem weyb das den blutgang het. Mein tochter dein glawb hat dich gesundt gemacht / gehe hin mit fryden vnd sey gesundt von deiner plage.

¶ Marci am sibenden.

¶ Sprach Chriſtus zu den schrifftgelertē vñ phariſeyern/wol fein hat von euch heuchlern. Eſai. weißſagt/wie gschribē iſt. Diß volck eremich mit dē lippen/aber yr hertz iſt ferz vō mir. Vergeblich iſt aber das sie mir dinen/dieweil sie lere solch lere die nicht iſt dan menſchē gebot. Ir verlaſſet die gebot godes/vñ haltent d̄ menschen auffatze/vō krugenvñ trinckfessern zu waschen/vnd des gleschen thut yr vil.

¶ Marci am neunnden.

¶ Sagt Chriſtus. O du vñgläubigs geschlecht wie lang sol ich bey euch sein. Item in dē selbē Cap. sprach auch Chriſtus zu dem vatter des d̄ ein sprachlosen geiſt het. Wan du küdſt glaubē. D̄ alle dig seind muglich dem d̄ da glaubt.

¶ Marci am zehenden.

¶ Sprach Chriſtus zu dem blinden vō Jericho. Behe hin/Dein glawb hat dir geholffen.

¶ Marci am xi.

¶ Sagt Chriſtus zu den iungern/habēt glawbē an got. warlich ich sag euch/wer zu diſem berge spreche. heb dich vñ wurfdich ins meer/vñ zweyfelte nit in seinē hertzen/sond̄ glawbte/dz es gescheen wurd/was er sagt. Darüb sag ich  
F ij euch



euch. Alles was yr bittet in ewern gebet / glau  
bet mir / das irs entpfahenwert / so wirts euch  
werdē / vñ wan yr steet vñ bet / so vergebt wo ir  
etwas wider yemant habt / auff das auch ewer  
vatter im hymel euch vorgeb.

¶ Marci am. xij.

Sprach Chrust? / himel vñ erdē werden zer  
geen / aber mein wort werden nicht zergeen.

¶ Luce am funfften.

Sprach Petrus zu Chrusto. Buff dein wort  
wil ich das netz außwerffen.

¶ Luce am achten.

Sagt der herz Jesus zu der frawen / die den  
blutgang het / Sey getrost mein tochter / dein  
glaub hat dir geholffen / gehe hin mit fryden.  
In dem selben Cap. sprach auch Chrust? zum  
Jairus / Furcht dich nicht / glaub mir / so wirt  
dein tochter gesundt.

¶ Luce am. ix.

Sagt Chrust? / w3 nutz het d̄ mensch ob er die  
gätzē welt gewüne / vñ verlore sich selbs / ad be  
schediget sich selbs? wer sich aber mein vñ mei  
ner rede schemet / des wirt sich des mēschē son  
auch schemen / wā er kommen wirt in seiner herli  
keit vñ seines vatters / vñ der heiligen engel

¶ Luce am. xvij.

Sprach chrust? / wā yr alles dz so gethō habt /  
dz euch befolhen ist / sprecht wir seid vnutz kne  
cht wir haben gethon dz wir schuldig waren.

¶ Joannis am ersten.

¶ Von



Uo seiner fulle habē wir alle genōmen / gnad  
vmb gnad dan das gesetz ist durch moisen ge  
ben die gnad vñ warheit durch Jesum. Cristū

¶ Joannis am. xi.

Sprach Christ⁹ zu Martha hab ich dir nit  
gesagt / So du glauben würdest / du soltest die  
herlicheit gotes sehen. ¶ Joannis am. xv.

Sagt Christ⁹ / an mich kñdt yr nichts gerhū

¶ Joannis am. viij.

Sprach Christ⁹ / Wan euch der sohn wirt  
frey machen / so werdt yr frey sein. ¶ Joā. xvi

Sagt Christ⁹ / solchs hab ich mit euch geredt  
dʒ yr in mir fryd habet In d̄ welt habt yr angst  
aber seit getrost ich hab die welt vberwunden

¶ Zu den Romern am. ersten.

Sie seind in yren richten eytel worden / vnd  
yr vnuerstendigs hertz ist verfinstert. Die sich  
fur wege hielten seind narren worden.

¶ Zu den Romern am. viij.

Ist got fur vns / wer mag wider vns sein / dr  
auch seines einigen sons nicht hat ver schonet  
sonder hat yn fur vns alle dahin gebē / wie solt  
er vns mit ym nicht alles schencken?

¶ Zu den Romern am. xi.

Von got / vñ durch yn / vnd in ym seind alle  
ding / Im sey preys in ewigkeyt.

¶ Zu den Romern am. xiiij.

Wʒ nit auß dem glauben geet das ist sund.

¶ In d̄ ersten epistel zu den Corinthern am. i.  
Dor ist trew durch welche yr beruffen seyt zur  
F. iij. gemein



gemeinschafft seins sons Jesu Christi vnser  
herm. Es ist geschriben. Ich wil vmbbringen die  
weyßheit d weissen/vñ den vorstand d versten  
digen wil ich verwerffen. Wo send die weissen  
wo seind die schrifftgelerter wo seind die erfor  
scher diser welt: hat nit got die weyßheit diser  
welt zur torheit gemacht: Secht an liebe brud  
ewern ruff/nit vil weissen nach dem fleisch/nit  
vil geweltige/nit vil edle seind beruffen. Söd  
was thoucht ist fur der welt / das hat got er  
welt / das er die weissen zu schäden machet / vñ  
was schwach ist fur d welt / das hat got erwe  
let / das er was starck ist zu schädē machet. Un  
das vnedle vor der welt / vñ das verachtet /  
hat got erwelet / vñ das da nichts ist / das er  
hinrichtet / was etwas ist / auff das sich fur ym  
kein fleysch rume.

¶ In der ersten zu den Corint am. iij.  
¶ Ich hab pflantz / Apollo hat begossen / got  
hat das gedeyen geben. So ist nun weder der  
da pflantz / noch der da begeufft etwas / sondr  
got der das gedeyen gibt / niemadt betrig sich  
selbs Welcher vnder euch sich dunckt weisz / d  
werd ein narz auf diser welt / dz er moge weisz  
sein / dā diser welt weyßheit ist torheit bey got  
dan es ist geschriben. Die weyßen erhaschet er  
in yren tuckē / vñ abermal. Der herz weyß der  
weyßen gedanken das sie eytel seind / darumb  
rume sich nyemants eines menschen.

¶ In der ersten zu den Corint. am. x.

Wer



¶ Wer sich lest duncken er steet / mag wol zusehen das er nicht falle. Niemandt such was sein ist / sonder ein yetlicher was eines andern ist. Ir essent / ader trinckent ader was yhr thut / so thuts alles zu gottes preys.

¶ In der ersten zu den Corint. am. xv.

¶ Donn gottes gnadenn bin ich das ich bin / Nicht ich sonder gottes gnad.

¶ In der ersten zu den Corint. am. xvi.

¶ So es der herz zulest.

¶ Auß der andern zu de Corint. am. iij.

¶ Ein solch vertrauen haben wir durch Christum zu gott / nicht das wir tuchtig seind / von vns selber etwas zudencken / als von vns selber. Soder das wir etwas thuen / ist vō gott der vns tuchtig gemacht hat.

¶ Zu den Galatern am. ij.

¶ So durch das gesetz gerechtigkeit kumbt / ist Christus vergeblich gestorben.

¶ Zu den Galatern am. iij.

¶ Ir seyt alle gottes kinder / durch den glawben an Christo Jesu.

¶ Zu den Ephesern am. iij.

¶ Auß gnaden seyt yr selig worden / vñ dasselbig nit auß euch / Es ist gotes gab / nit auß de wercken / auff das sich nit yemant rume. Dan yr seyt sein werck / geschaffen durch Christum Zu guten werckenn die vns got bereyter hat das wir darinnen wandeln sollen.

¶ Zu den Philipensern am. ij.

f v Got



Got ist so d in euch wirckt/ Beyde dz wollē vñ  
dz thun. Sie suchen alle das yre/ nit das Jesu  
Christi ist.

¶ Zu den Philipen. am letzten.

Ich hab gelernet vnder welchen ich bin mit  
genugē zulassen. ich weiß nichtig zu sein/ vñ  
weiß auch hoch herzufarē. ich bin allēthalben  
vñ in allen dingen geschickt/ Beide sat sein vñ  
hügeru/ beyde vbrig haben vñ mangeln/ ich  
vermag alles durch dē der mich mechtig ma  
chet Christus.

¶ Zu den Colossern am. iij.

Alles das yr thut mit worten ader mit wer  
cken / das thut in dem namen des herē Jesu  
vñ danckt got dem vatter durch Jesum.

¶ Auß der. i. zu den Thes. am letzten.

Betrew ist got / der euch beruffet hat. Der  
wirts auch thun.

¶ Auß der andern zu Timo. am. ij.

Das ist ye gewislich war/ seind wir mit ge  
schriben/ so werden wir mit leben/ dulden wir  
so werden wir mit herschen. Verleugnen wir/  
so wirt yener vns auch verleugnē/ glaybē wir  
nit/ so dleybt er trew. Er kan sich selbs nit ver  
leugnen.

¶ Zum Tito am dritten.

Da erschin die freilikeit vñ leutseligkeit go  
tes vnser heylats/ nit vñ d werckwillē der ge  
rechtikeit die wir gethon hetten/ sonder nach  
seiner



seiner barmhertzigkeit/macht er vns selig/durch das bad der widergeburt vnd ernewrung des heilige geysts/welchen er außgossen hat/vber vns reichlich/durch Jesum/vnsern heylant auff das wir durch desselben gnad gerechtfertigt erben sein des ewigen lebens nach der hoffnung. Das ist ye gewiszlich war.

¶ Zu den Hebreern am eylfften.

On den glaubē ist es nit mnglich got gefallē dan wer zu got kōmen wil d̄ muſz glaubē d̄z er sey. vñ den die in suchē ein vergeter sein werd

¶ In der Aposteln geschichten am. iij.

Sagr. s. Peter von dem herzen Ehrifto. In keinem andern ist heyl/ist auch kein ander name/den menschen geben darinnen wir sollen selig werden.

¶ In der Apostel geschichten am. v.

Sprach. s. Peter/mā muſz got meer gehorsam sein dan den menschen. Item in dem selben Capittel/da die obriffē der Juden sich vnderstunden den heiligen zwelſſpotē das wort gottes zuuoerpierē / sagt der Samael vnder andern also. Ich sag euch. Last abeyon disen menschen. vnd last sie faren. Ist der radt ader werck auß den menschen/so wirts vnder gehen. Ists aber auß got so werdt yrs nicht dēpfen/auff das yr nicht erfunden werdēt die wider gott streyten wollen.

Auß. S. Jacobs Epistel am vierdten.

Wollan die yr nun sagent Heut ader morgē wollen



wollen wir geen in die ader die stat/vñ ein tar  
da lygen/vñ hantirn vñ gewinnē/die yr nicht  
wisset was morgē sein wirt. Dan was ist ewer  
leben? Ein dampffists/der ein kleine zeyt wes  
ret/darnach aber verschwindet er. Dafür yr  
sagen solt/Lebē wir/vñ wils got/wollē wir dz  
ader disz thun. Nun aber rumēt yr euch in ew  
erm hochmut. Aber solcher rume ist Bosz. Jē.  
yr eebrecher vñ eebrecherin wist yr nicht das  
der welt freundschaft gottes feindschaft ist.  
Wer der welt freund sein will/der wirt gottes  
feindt sein.

¶ Aufz der ersten epistel sant Joānes am. v.  
Alles wz vō got geborn ist vberwidt dy welt  
vñ vnser glawb ist der syg d die welt vberwidt

¶ Beschluß.

¶ Aufz disen spruchen auß den buchern d bey  
ligē gotlichen geschuift d biblien getzogen/se  
hen wir klerlich/wie got d ewig durch sein ge  
Benedeyers warhafftigs vñ ewigs wort/allē  
halben dahin weist/das er vns wil anzeygen/  
dz wir arme/durfftige vñ vnuermögliche cre  
aturē seind/vñ an gotes gnad vñ barmhertzi  
keit nymer mer/nichts vermugen weder zuge  
dencken/noch zuredē noch zuthun. Unser ge  
walt/stād/obikeyt/wesen/reichtūb/vermugē  
freundschaft vñ anhäng sey nach menschliche  
achtē so groß/so prechtig/so scheinbar/so ge  
waltig/so starck vñ mechtig als sie ymer von  
anbegin d wek gewest/ ad hinfur sein vñ wer  
den



den mugē/dan es steet alles allein bey got/vñ  
 ye meer wir auff vns vñ das vnser pochen vñ  
 bawen. Je weniger hilff vñ beyständts wir vns  
 vō got haben zuuerhoffen. Un̄ widerūß ye we  
 niger wir vns auff vns steuern / ye neher / ye  
 holder / ye gnediger vñ freütlicher got vns ist  
 Darūß wollē wir die Turcken / wollen wir die  
 heyden / wollē wir andere feindt vnser herza  
 vñ heylants Christi Jesu vñ seines heyligen  
 glaubens / worts vñ Euāgeliiß bekriegen vñ  
 yberwinden / so muß zuuor der heimlich vñ al  
 ler schedlichst Turck der vnglaub vñ das vn  
 uertrawen zu gottes wort vñ gnad in vnsern  
 hertzen / vñ d̄z vnchristlich vnbruderlich vnd  
 vnfreundtlich leben gegen vnserm negsten ver  
 triben vñ vertilget sein. Wir Christē in hohen  
 vñ nidern stenden / in grossen vñ kleinē Lōmu  
 nen müssen zuuor in gutter eintracht vñ freüt  
 schafft sein. Wie Christus Mathei am. v. sagt *mat. 5.*  
 wan du dein gab auff den altar opfferst vñnd  
 wurdst alda eingedēck / d̄z dein brud̄ etwz wi  
 d̄ dich hab / so laß alda vor dē altar / dein gab /  
 vñ gee zuuor hin / vñ versune dich mit deinem  
 bruder vñ alsdan küm vñ opffer dein gab. es  
 muß eynigkeit / fryd / vñ freütlicher wil zwisch  
 en den fursten / herschafften / landschafften vñ  
 Lōmunen sein / sol ichts nutzlichs außgericht  
 werden. Dan Christ̄ leugt nit der gesagt hat *Luc. 11*  
 Luce am. xi. Ein ytelichs reich so es mit ym sel  
 bes vneins wirt / das verwustet / vñ ein hausz  
 fellet



fellet vber das ander. Sollen wir von got seg  
vñ gnad haben / so müssen wir zuuor der sache  
mat 18 en eins sein. Also sprach Christus am. xviij. Wo  
zwen vnder euch eyne werden auff erden / wo  
rüb es ist das sie bitten wollen / das sol yn wid  
faren vō meinē vatter in hymel / dan wo zwen  
oder drey versamlet seind / in meinē name / do  
bin ich mitten vnder yn. Derhalben kurtz vñ  
wir müssen d sache eyne sein / vñ treulich / wol  
vñ Cristlich aneinander meinē / vñ vor alle din  
gē gotes ere vñ die lieb des nechste suchē. Sonst  
werdē wir eintwed gar kein gluck noch seg ha  
ben / ader aber also haben das er vns zu vngē  
naden verlyhē wirdt. Darüb müssen wir vns  
frey / keck / vnd mit gantzer hofnüg auff gotes  
wort vñ barmhertzigkeit erwegē vñ lassen / vñ  
vnser furnemē alles für nichtig / vntuchtig vñ  
vnutz halten / In der haubt spruche gottes  
durch sein prophetē Esaiā nymer meer verges  
sen / sonder in ewigen gedechtnuß haben. Zu  
sa. 48 ersten Esaiē am. xlvij. Capi. da got also spricht  
Vmb meiner willen / vmb mein selbs willē / wil  
ichs thun / auff das mein namen nicht verles  
stert werd. Dan mein ere vnd herligkeyt will  
ich keinem andern geben. Got will allein sich  
selbs vnd nichts anders ansehen / Er will die  
ere allein haben. Wil nicht ein teyl dauon dem  
menschen lassen volgen / vñ sich an einem teyl  
lassen besettigen. Zum andern sagt got Esaiē  
esa. 17 am. lvij. Deine werck werdē dir nichts helfen  
Das ist



Das ist yekurtz abgefagt/Wo bleyben nun vn-  
 sere schüllerer? Wo seind nun vnser werck le-  
 rer? was sage darzu vnser werckheyligē: Die  
 got sein gnad/sein hilff/sein beistande/vñ sein  
 reich mit yre werckē wolle abdingē. Es muß  
 etwas anders sein/damit got sol erweicht wer-  
 den/vñ dz ist ebe ein rechter glaubē vñ vestes  
 vertragen in got den vatter/vñ Jesum Chri-  
 stum sein ewigen sohn vnd das wir vns aller  
 gnaden zu got durch Jesum Christum im le-  
 ben vnd sterben/im gluck vnd vngluck/im ge-  
 fundt vñd kranckheyt/trostlich versehen/  
 vñd allen mildten verheffungen gottes vn-  
 zweyfflich glawbenn. **Eph. 3**  
 Auch ein gab gottes / vñ dem menschen nicht  
 möglich von ym selbs zuerlangenn / **Eph. 1**  
 Sondern wirt allein durch die anhorung des ewigen **Ro. 10**  
 worts gottes in einem rechtenn glawben er-  
 worben. Zum dritten spricht got durch den  
 Prophetenn **Esa. 10**  
**Esa. 10**  
 Sie werden sich von yren tuchern nicht kleyden / Sie werden  
 von yren wercken vnd arbeyten nicht gekley-  
 det/ Ire werck seinndt vnnutze werck. / Und  
 das werck der vngerechtigkeyt ist in yren hen-  
 denn. Darumb muß es vonn Got gewurckt  
 werdē/alles das in vns sol seligs vnd heilwer-  
 tigs geschēhē. Sol vns aber das heil widerfa-  
 ren/ so müssen wir gotes wort haben/welchs  
 der eyngig weg dartzu ist / wie Got selbs **Esaie**  
**am. 1. 11.**



esa. 30. am. xxx. anzeygt. Derhalbē wir got billich stetigs mit allem euff bittē/vns mit d̄ teuffig nit zustraffen/damit er trawet Amos am. viij. vñ spricht also. Secht zu/es kōmen die tage/vñ ich wurd auff die erden sendē/den hūger/nit den hūger des brots/noch den durst des wassers. Soder zuhoren das wort gottes. Un̄ sie werden sich erheβē vom meer zum meer/vñ sie werden/vō mitternacht bisz zum auffgāg vmbher lauffen/vñ dz wort gottes suchen vñ nit finden. Diser hūger ist d̄ aller schrecklichst hūger. Dan er verhindert vns an dem ewigē lebendigen brot Chriſto/vñ seinem trostlichen lebendigen/vñ ewigen wort. On das die seel eben so wenig ewig leben kan/als der leyb/on das leyblich brot zeytlich. Darūb̄ ist es zeyt vñ hohe zeyt/Got on vn̄laß vñ sein ewigs wort zu bitten Dan es ist die kraft gotes/dardurch selig zumachē alle die daran glaubē. Got wirt es vns auch nit versagē Wan er ist d̄ frum̄ warhafftig got/d̄ nahēd̄ ist allen denē die yn anrufen/alle denē die in yn d̄ warheit anruffen Ja Ro. 3. allen denen die yn in rechtem glauben vñ vertragen bitten. So ist gotes handt vñ gewalt mat. 18 noch vnuerkurtzt/vñ ist yetzo eben so almechtig vns aus allen noten zuhelffen als yn vorzeyten. Laß vns dem fromen got nur glauben vñ vertrauen. Das gebe got d̄ almechtig vns allē/vñ seiner gāzen heyligen Chriſtlichē kirchen in ewigkeyt. **B M E N .**